

Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2016

Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 27.09.2017

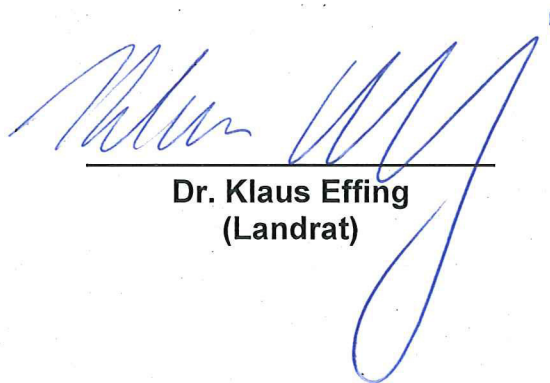


**Dr. Martin Sommer
Kämmerer**

Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 30.09.2017



**Dr. Klaus Effing
(Landrat)**

 **KREIS
STEINFURT**

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	3
• Gesamtergebnisrechnung	5
• Gesamtanhang	6
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	23
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	24
• Gesamtlagebericht	25
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	32
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	34
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	36
• Beteiligungsbericht	53

Gesamtbilanz 2016

Aktiva		
Bilanzposten	2016 €	2015 €
1. Anlagevermögen	485.507.269,29	490.794.369,68
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.550.590,56	2.271.825,05
1.2 Sachanlagen	398.350.287,60	399.489.392,95
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	33.032.050,35	32.641.621,07
1.2.1.1 Grünflächen	20.264.432,14	19.871.787,46
1.2.1.2 Ackerland	8.042.032,74	8.043.921,44
1.2.1.3 Wald, Forsten	4.129.600,33	4.129.930,03
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	595.985,14	595.982,14
1.2.2 Bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte	114.675.769,92	116.975.788,59
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	54.436.681,19	55.867.556,77
1.2.2.3 Wohnbauten	36.275,11	37.342,03
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	60.202.813,62	61.070.889,79
1.2.3 Infrastrukturvermögen	210.331.011,34	214.419.139,81
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	21.203.149,82	21.080.203,44
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	189.127.861,52	193.338.936,37
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	16.072.315,17	15.924.821,58
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungseinricht.	168.629.649,77	172.886.815,77
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.425.891,58	4.527.294,02
1.2.3.2.5 Gleisanlagen		0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- und Abwasseranlagen	0,00	5,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	5,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	255.778,40	250.783,40
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	16.819.048,89	17.629.462,28
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.079.639,62	9.911.911,74
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.156.989,08	7.660.686,06
1.3 Finanzanlagen	84.606.391,13	89.033.151,68
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.233.750,50	1.233.750,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.112.586,89	2.084.186,08
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.792.109,50	2.800.277,06
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	69.600.519,48	73.961.752,04
1.3.6 Ausleihungen	8.867.424,76	8.953.186,00
2. Umlaufvermögen	55.362.824,59	58.461.378,43
2.1 Vorräte	552.269,91	605.751,78
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	552.269,91	605.751,78
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	35.333.550,30	21.192.365,50
2.2.1 Forderungen	33.168.584,47	18.818.223,16
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.164.965,83	2.374.142,34
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00
2.4 Liquide Mittel	19.477.004,38	36.663.261,15
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	50.142.700,95	49.767.446,68
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	591.012.794,83	599.023.194,79

Passiva		
Bilanzposten	2016 €	2015 €
1. Eigenkapital	31.651.604,06	36.949.560,42
1.1 Allgemeine Rücklage	19.359.764,68	26.030.808,23
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	510.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	16.945.149,29	11.618.703,56
1.4.1 Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.4.2 Gesamtjahresergebnis	-5.163.309,91	-1.209.951,37
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
2. Sonderposten	265.361.205,71	268.878.566,73
2.1 Sonderposten für Zwendungen	257.854.619,73	262.462.925,90
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.758.859,87	6.089.434,33
2.4 Sonstige Sonderposten	747.726,11	326.206,50
3. Rückstellungen	220.811.006,66	214.060.145,22
3.1 Pensionsrückstellungen	153.930.280,80	147.966.976,74
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	47.459.729,71	48.281.499,96
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.771.292,70	1.700.407,71
3.4 Steuerrückstellungen	657.039,04	178.300,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	16.992.664,41	15.932.960,81
4. Verbindlichkeiten	61.245.206,89	65.988.268,75
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	34.232.472,73	41.276.070,39
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.328.285,42	6.093.725,67
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	21.684.448,74	18.618.472,69
5. Passive Rechnungsabgrenzung	11.943.771,51	13.146.653,67
SUMME PASSIVA	591.012.794,83	599.023.194,79

Gesamtergebnisrechnung 2016

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2016 €	Ergebnis 2015 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	5.191.280,44	5.338.021,06
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	352.792.698,90	332.001.716,46
03	+ Sonstige Transfererträge	35.910.926,59	31.276.812,85
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	55.734.410,03	48.517.383,57
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.371.253,06	1.319.815,33
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	168.664.788,74	162.082.077,16
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	18.216.924,15	21.469.392,94
08	+ Aktivierte Eigenleistung	666.497,22	641.504,56
09	+/-Bestandsveränderungen	0,00	
10	= Ordentliche Gesamterträge	638.548.779,13	602.646.723,93
11	- Personalaufwendungen	-67.507.543,53	-65.134.702,97
12	- Versorgungsaufwendungen	-6.486.423,00	-7.147.816,00
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-86.346.482,13	-81.792.784,63
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-22.545.154,09	-20.178.391,44
15	- Transferaufwendungen	-436.652.262,94	-405.984.783,53
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-24.999.992,77	-23.038.884,83
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-644.537.858,46	-603.277.363,40
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)	-5.989.079,33	-630.639,47
19	+ Finanzerträge	2.366.635,26	3.436.634,68
20	- Finanzaufwendungen	-1.540.865,84	-1.375.424,06
21	= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)	825.769,42	2.061.210,62
22	= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit	-5.163.309,91	1.430.571,15
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)	0,00	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)	-5.163.309,91	1.430.571,15
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00

Gesamtanhang

zum

Gesamtabschluss 2016

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Allgemeines

1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss

Die kommunale Ebene hat nach den Vorschriften des § 116 GO NRW in jedem Jahr einen Gesamtabchluss aufzustellen; erstmals zum 31.12.2010.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden aus der „Konzernsicht“ ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) beizufügen.

2. Grundlagen für den Gesamtabchluss

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss 2016 am 27.09.2017 vom Kämmerer aufgestellt und am 30.09.2017 vom Landrat bestätigt.

Die in den Gesamtabchluss 2016 einbezogenen Einzelabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft.

3. Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %).

Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen.

In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Der Kreis Steinfurt wendet die im Handelsrecht etablierte Wertgrenze von 3 % für die Feststellung einer untergeordneten Bedeutung an.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss waren folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die kreiseigene BetGes und die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden, sind in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Die Jobcenter AöR überschreitet die Wertgrenze lediglich bei den ordentliche Erträgen um 0,01 %-Punkte. Für den Gesamtabchluss ist die AöR dennoch von untergeordneter Bedeutung, da sie sich zu nahezu 100 % aus dem Kreishaushalt finanziert. Die Kennzahlen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW der übrigen Unternehmen und Einrichtungen unterschreiten den 3%igen kumulierten Eckwert. Sie sind für die Gesamtbeurteilung des „Konzerns Kreis“ von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 27,99 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte) in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, gehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss ein. Die Kreissparkasse Steinfurt gehört nicht zum Konsolidierungskreis.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabchluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabchluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabchluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfallbeseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögen der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.

Für die Erstellung des Gesamtabchlusses sind die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden. Soweit dennoch im Einzelfall davon abgewichen wurde, ist dies im Anhang erläutert.

4.1. Vollkonsolidierung

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

4.1.1 Kapitalkonsolidierung

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Daher wurde der 1. Januar 2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurde daher das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften neu bewertet.

Beteiligungsgesellschaft mbH

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde wie in den Vorjahren im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Der bei der Neubewertung verbliebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € wurde als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt und ist mittlerweile (zuletzt 2012) abgeschrieben. Die im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung festgestellten stillen Reserven i.H.v. 0,577 Mio. €, die in den Wertpapieren ruhten, wurden in Vorjahren (zuletzt 2011) in voller Höhe abgeschrieben bzw. realisiert und sind daher nicht mehr in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabchlusses enthalten.

Kreishaushalt

In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das bewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 1. Januar 2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand zum 1. Januar 2008 ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde.

Die stillen Reserven aus der Beteiligung am FMO waren unter Berücksichtigung weiterer negativer Ertragsaussichten des FMO-Konzerns bereits in 2012 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (aus der BetGes) i.H.v. 0,047 Mio. € wurde in Vorjahren in voller Höhe abgeschrieben (zuletzt 2012) und ist daher nicht mehr im Gesamtabchluss 2016 enthalten.

Im Jahresabschluss 2016 des Kreishaushaltes musste der Wert der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetG) erneut angepasst werden. Der Wert zum 31.12.2015 wurde auf den Wert am 31.12.2016 fortgeschrieben. Dabei wurden auch stille Lasten und stille Reserven aufgedeckt. Aufgrund der nicht werthaltigen Kapitalzuführungen der BetG an die FMO GmbH ergab sich dabei eine Wertberichtigung für den Beteiligungswert von 1,606 Mio. €. Diese Wertberichtigung war bei der Kapitalkonsolidierung zu berücksichtigen.

4.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

BetGes/EGST

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden „Dividende“ vermindert, um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,198 Mio. € auszubuchen.

Kreis Steinfurt/EGST

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nachsorge der Deponien Altenberge und Ibbenbüren, aus der Rückzahlung des Entsorgungsentgeltes sowie aus einer Dienstleistung i.H.v. 1,763 Mio. € auszubuchen. Daneben ist die 2016 erfolgte Rückzahlung des 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt an die EGST in Höhe von 0,500 Mio. € zu eliminieren. Ein 2016 neu gewährtes Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt an die EGST i.H.v. 0,850 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2031 wurde wie die hiermit verbundenen Tilgungszahlungen i.H.v. 0,037 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt/BetGes

Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes angemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Aus der Heizkostenabrechnung der BetGes für die Fernwärmelieferung aus dem Heizwerk verblieb zum Jahresende eine Forderung des Kreises Steinfurt aus überzahlten Abschlagszahlungen. Dagegen waren von der BetGes anteilige Verwaltungskosten, etc. i.H.v. insgesamt 0,126 Mio. € sowie Strom-, Sitzungs- und Telefonkosten an den Kreis Steinfurt zu erstatten.

Das der BetGes 2016 gewährte Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt i.H.v. 5,000 Mio. € wurde ebenso eliminiert.

4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises sind gegeneinander aufzurechnen.

BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 0,210 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge zur Nachsorge der Deponien Altenberge und Ibbenbüren stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar.

Die Kostenerstattung für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und zu Aufwand bei der EGST. Die aus dem 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt an die EGST entstandenen Zinsen wurden gegengerechnet.

Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 9,903 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen i.H.v. insgesamt 0,393 Mio. € aus folgenden Beziehungen:

Der Kreis Steinfurt bezieht Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Telefon-, Personal-, Strom-, Wasser-, Miet- und Verwaltungskosten. Aus dem 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes wurden Zinsen i.H.v. 0,023 Mio. € eliminiert.

4.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabchluss übernommen. Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3

GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabschluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung an der FMO GmbH wurden bisher anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund von Verlusten des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2012 verminderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Nach der Vollabschreibung des Beteiligungsansatzes auf den Erinnerungsbuchwert im Einzelabschluss zum 31.12.2012 der BetGes aufgrund der negativen Ertragsaussichten des FMO-Konzerns wurden die stillen Reserven in der Beteiligung im Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben (6,14 Mio. €). Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern auch im Gesamtabschluss daher nur noch 1 €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern zum 31.12.2015 betrug 2,084 Mio. €. Aufgrund mangelnder rechtzeitiger Verfügbarkeit des RVM-Konzernabschlusses 2015 wurde bei der Equity-Konsolidierung zum 31. Dezember 2015 das Jahresergebnis des RVM-Einzelabschlusses 2015 zugrunde gelegt. Die anteilige Abweichung zwischen RVM-Konzernjahresergebnis 2015 und RVM-Einzeljahresergebnis 2015 in Höhe von 0,009 Mio. € führte (nachträglich) zu einer entsprechenden Abwertung des Beteiligungsbuchwertes im Gesamtabschluss 2016. Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert aufgrund des anteiligen Jahresfehlbetrags 2016 der RVM um 0,012 Mio. € im Gesamtabschluss 2016 abgewertet. Zugleich erfolgte in 2016 eine Einstellung in die Kapitalrücklage der RVM um anteilig 0,050 Mio. €. Diese Erhöhung wurde im Gesamtabschluss 2016 entsprechend erfolgswirksam erfasst.

Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern im Gesamtabschluss zum 31.12.2016 2,113 Mio. €.

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2016 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 2,551 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegebau erworben. Nach Fertigstellung der Investiven Maßnahmen wird das Grundvermögen den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet.

1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude.

1.2.3. Infrastrukturvermögen

210,331 Mio. € oder 52,8 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 208,688 Mio. €.

1.2.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden (nicht belegt)

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.) ausschließlich des Kreises Steinfurt.

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition mit 16,819 Mio. € enthält alle technischen Anlagen und Fahrzeuge der zu konsolidierenden Unternehmen. 7,711 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,064 Mio. € auf die BetGes und 9,044 Mio. € auf die EGST.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,380 Mio. € entsprechen 3,43 % am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, aber entweder noch nicht abschließend geliefert und bzw. oder nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung sind die Objekte in die jeweiligen Bilanzpositionen umzubuchen.

Auf Anlagen im Bau bei Infrastrukturvermögen entfallen 12,119 Mio. €.

Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit 0,038 Mio. € bilanziert.

Der ausgewiesene Gesamtwert i.H.v. 12,157 Mio. € betrifft mit 12,149 Mio. € den Kreishaushalt.

1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2016
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Jobcenter AÖR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH, WertArbeit Steinfurt gGmbH, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH, Wertarbeit Steinfurt).	1,234 Mio. €
1.3.2.	Anteile an assoziierten Unternehmen (FMO, RVM) Die geringfügige Veränderung von +0,029 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Aufwertung des Beteiligungsansatzes RVM.	2,113 Mio. €
1.3.3.	Übrige Beteiligungen (AirportPark FMO GmbH, Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB), Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co. KG (MA PV), Windpool GmbH & Co. KG, CUVA-MEL AÖR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -0,008 Mio. € ergibt sich aus der Veränderung der Beteiligung der EGST an der Mülldeponie Altenberge Photovoltaik GmbH & Co. KG. Die Kommanditeinlage sinkt durch die Ausschüttung von Gewinn- und Abschreibungsanteilen kontinuierlich.	2,792 Mio. €

1.3.4. Sondervermögen (nicht belegt)

1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2016
Wertpapiere des Kreises Steinfurt (Versorgungsfonds bei Westf.-Lipp. Versorgungskasse, Wertpapiere für Deponienachsorge, Grundkapital einer un- selbständigen Stiftung)	5,162 Mio. €
Wertpapiere der EGST	0,31 Mio. €
Wertpapiere der BetGes (Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien und Aktien- vermögen)	64,182 Mio. €
Stille Reserven	0,226 Mio. €
Summe:	69,601 Mio. €

1.3.6. Ausleihungen

Die Position setzt sich zusammen aus Ausleihungen an:

Bezeichnung des Unternehmens	Wert 31.12.2016
AirportPark FMO GmbH	1,192 Mio. €
Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	1,872 Mio. €
Flughafen Münster Osnabrück GmbH	5,087 Mio. €
WEStmbH	0,389 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,327 Mio. €
Summe:	8,867 Mio. €

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2016 einen Bestand von 0,552 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte des Kernhaushaltes und um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST sowie der BetGes zum 31.12.2016.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Bezeichnung Forderungsart, Vermögensgegenstand	Wert 31.12.2016
Kernverwaltung Kreis Steinfurt (Gebührenforderungen, Forderungen aus Abrechnungen von Sozialleistungen, sonst. öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen)	34,121 Mio. €
BetGes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Ausschüttungen)	-0,138 Mio. €
EGST (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderun- gen aus gewährten Darlehen)	1,351 Mio. €

Summe:	35,334 Mio. €
---------------	----------------------

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen zum Stichtag um 14,141 Mio. € gestiegen.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens (nicht belegt)

2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Nachgewiesen ist der Wert zum Stichtag 31.12.2016.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (20,221 Mio. €) als auch investive Zuschüsse (29,108 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung und Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,813 Mio. € sind aktive latente Steuern nachgewiesen.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzung. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

1.1. Allgemeine Rücklage

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

1.2. Sonderrücklagen

Der Betrag ist in voller Höhe auf den Kernhaushalt zurückzuführen.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Auch in der Gesamtbilanz wird dieser besondere Passivposten nur aus der Bilanz der Kernverwaltung abgeleitet und nicht von dem Gesamtergebnis beeinflusst.

1.4. Gesamtjahresergebnis

1.4.1. Ergebnisvortrag (nicht belegt)

1.4.2. Gesamtjahresergebnis

Das in der Bilanz dargestellte Gesamtjahresergebnis 2016 beträgt 5,163 € und stimmt mit dem Jahresergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung überein.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 398,350 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 257,855 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 64,73 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur der Kernhaushalt kennt Sonderposten für den Gebührenhaushalt. Diese entstehen aus Überschüsse der jährlichen Gebührenabrechnungen in den kostenrechnenden Einrichtungen. Die Überschüsse sind planmäßig wieder abzubauen.

2.4. Sonstige Sonderposten

Unter diesem Bilanzposten sind alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen anzusetzen, die dem Konzern von Dritten gewährt worden sind, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Die enthaltenen Werte sind ausschließlich dem Kernhaushalt zuzuordnen.

3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2016 dem Grund und bzw. oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB).

3.1. Pensionsrückstellungen

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2016 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/ BilMoG passiviert. Der dort berücksichtigte Zinsfuß liegt bei 4,01 % und weicht um fast 1%-Punkt vom NKF-Wert ab. Anpassungsbedarf wird im Hinblick auf den Konzernabschluss nicht gesehen, da die Aufwendungen der EGST zum einen in voller Höhe gebührenfinanziert werden und zum anderen der Anteil der Pensionsrückstellungen der EGST an dem Gesamtrückstellungsbetrag mit nur 0,45 % der Gesamtrückstellungshöhe geringfügig ist und daher nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden ist.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 verfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/ BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das fortgeschriebene Gutachten aus 2010.

3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf eine Instandhaltungsrückstellung im Kernhaushalt.

3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerrückstellungen.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2016
Rückstellungen Kernhaushalt	16,024 Mio. €
Rückstellungen EGST	0,960 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,009 Mio. €
Summe:	16,993 Mio. €

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

4.1. Anleihen (nicht belegt)

4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamtschuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2016:

Bezeichnung	Wert 31.12.2016
Kernhaushalt Kreis Steinfurt	29,052 Mio. €
EGST	2,663 Mio. €
BetGes	2,517 Mio. €
Summe:	34,232 Mio. €

4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Krediten zur Liquiditätssicherung.

4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten der Kernverwaltung, der BetGes und der EGST abzüglich der Eliminierungsbuchungen.

4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten aus:

- Personalaufwand und Sitzungsgeldern der Kernverwaltung
- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich sowie bewilligten Zuschüssen aus dem ÖPNV
- nicht ausgezahlten Investitionskostenzuschüssen für die Förderschulen (Tilgungsanteil)
- Überschüsse aus Abrechnungen der Mehrbelastung Jugendamt
- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzahlungen) der Kernverwaltung
- durchlaufenden Geldern der Kernverwaltung
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttung
- ausstehendem Depotentgelt
- kurzfristig an die Finanzbehörde zu zahlende Betriebssteuern.

5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, die zu Ertrag in Folgejahren führen sowie Zuweisungen und Zuschüsse vom Land oder den Kommunen zu investiven Zuschüssen an Dritte. Die PRAP beziehen sich ausschließlich auf die Kernverwaltung.

Im Ergebnis wird die Gesamtbilanz mit einer Bilanzsumme von 591,013 Mio. € maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung mit 595,463 Mio. € beeinflusst.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1. Erträge

6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus den Zuweisungen des Landes im Kernhaushalt.

6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich ausschließlich um Erträge des Kernhaushaltes.

6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt i.H.v. 35,911 Mio. € erfasst.

Die bei der EGST unter dieser Position verbuchten Entsorgungsentgelte i.H.v. 7,904 Mio. € wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenso neutralisiert wie die Erträge aus der Abrechnung der Oberflächenabdichtung und der Personalgestellung sowie aus Verwaltungsgebühren.

6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt.

6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden sowie Verkaufserlöse. Die nachgewiesenen Erträge von 1,371 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt, wobei Mieten sowie Erstattungen für Personal- und Sachaufwand zwischen Kreis und Beteiligungsgesellschaft i.H.v. rd. 0,013 Mio. € bereinigt wurden.

6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen/ Leistungsbeteiligungen des Bundes, des Landes, der Kommunen und Dritter im Rahmen der Aufgabenerfüllung. Die Erträge resultieren allein aus dem Kernhaushalt und wurden um Leistungsbeziehungen zur BetGes und EGST bereinigt.

6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind:

Bezeichnung	Betrag
Bußgelder, etc.	4,326 Mio. €
Erstattung von Personalaufwendungen	1,231 Mio. €
Erträge aus der Herabsetzung/ Auflösung von Rückstellungen	2,387 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlagen	8,561 Mio. €
Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,122 Mio. €
Erträge aus Zu- und Abgang von Anlagevermögen und Umlaufvermögen	0,458 Mio. €
Sonstige Erträge	1,132 Mio. €
Summe	18,217 Mio. €

Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften i.H.v. 0,251 Mio. € wurden im Rahmen der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung bereinigt.

6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Die Gesamterträge der nachgewiesenen Eigenleistungen sind in Höhe von 0,643 Mio. € dem Kernhaushalt und in Höhe von 0,023 Mio. € der EGST zuzuordnen.

6.2. Aufwendungen

6.2.1. Personalaufwendungen

Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes, der EGST und geringfügige Aufwendungen der BetGes.

6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen und deren Rückstellungshöhe anzupassen ist.

6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter dieser Position sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zusammengefasst, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung anfallen. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen mit 72,482 Mio. € aus dem Kernhaushalt und mit 13,865 Mio. € aus der EGST.

Interne Leistungsbeziehungen bestanden im Umfang von 8,764 Mio. € (Entsorgungsentgelt, Erstattung Rekultivierungskosten, Wärmebezug, etc.).

6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude und bewegliches Anlagevermögen	9,182 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	7,588 Mio. €
auf Finanzanlagen	5,775 Mio. €
Summe:	22,545 Mio. €

Die Abschreibungen resultieren mit 15,149 Mio. € aus dem Kreishaushalt, mit 5,811 Mio. € aus der BetGes und mit 1,585 Mio. € aus der EGST. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden darüber hinaus Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. 0,012 Mio. € verbucht.

6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden.

6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Nachzuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen, Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der BetGes i.H.v. insgesamt 25,000 Mio. €. Berücksichtigt sind Eliminierungsbuchungen i.H.v. 0,162 Mio. €.

6.3. Gesamtfinanzergebnis

6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag, Avalprovisionen sowie Erträge aus assoziierten Beteiligungen führen zu Gesamterträgen von 2,367 Mio. €. Diese sind mit 0,166 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 1,931 Mio. € der BetGes und mit 0,270 Mio. € der EGST.

Bei den assoziierten Beteiligungen kam es zu einer Korrektur der Finanzerträge in Höhe von 0,028 Mio. €.

6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen i.H.v. 1,541 Mio. € handelt es sich um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten. Diese sind mit 0,924 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 0,078 Mio. € der BetGes und mit 0,539 Mio. € der EGST.

6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (nicht belegt)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei werden die Zahlungsströme im Konzern Kreis Steinfurt entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und in Anlehnung an die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abgebildet. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Daten für die Gesamtkapitalflussrechnung wurden aus der Finanzrechnung des Kreises und den Kapitalflussrechnungen der BetGes und EGST abgeleitet.

8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 Abs. 2 GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2016 den Haftungsbetrag im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

9. Sonstige Angaben und Besonderheiten

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2: Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel 2016

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2016 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres 2015 EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	34.232.472,73	5.585.502,30	16.873.888,55	11.773.081,88	41.276.070,39
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt	34.232.472,73	5.585.502,30	16.873.888,55	11.773.081,88	41.276.070,39
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	34.232.472,73	5.585.502,30	16.873.888,55	11.773.081,88	41.276.070,39
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.328.285,42	5.328.285,42	0,00	0,00	6.093.725,67
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	21.684.448,74	21.684.448,74	0,00	0,00	18.618.472,69
8. Summe aller Verbindlichkeiten	61.245.206,89	32.598.236,46	16.873.888,55	11.773.081,88	65.988.268,75
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	26.491.611,38				29.063.813,10

Kapitalflussrechnung in Anlehung an DRS 2				
			2016	2015
			in TEuro	in TEuro
A	=	Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	4.904	17.496
		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	181	1.277
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-15.763	-16.964
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.208	5.596
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.684	-8.023
	+ / -	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	6.428	6.822
	+	Erhaltene Zinsen	1.931	2.033
B	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-8.700	-9.259
		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und Gesellschafterdarlehen	0	0
	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile,	-230	-132
	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	5.230	3.734
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-11.461	-9.300
	-	Gezahlte Zinsen	-175	-132
C	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.637	-5.830
		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	-10.433	2.406
	+ / -	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-6.754	-6.806
	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.663	41.063
D	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.477	36.663

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss 2016

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Rechtliche Grundlagen

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabchluss beizufügen. Mit dem Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Kreises entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage des Kreises sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Steinfurt einzugehen.

Grundsätzlich sind Gesamtabchlüsse gem. § 116 Abs. 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Der Kreistag bestätigt den geprüften Gesamtabchluss durch Beschluss (§ 116 Abs. 1 GO NRW).

2. Rahmenbedingungen

Der Kreis Steinfurt grenzt als einer der vier Münsterlandkreise im Nordwesten von NRW an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 km² ist er der zweitgrößte Flächenkreis dieses Bundeslandes. Am 30.06.2016 waren im Kreis Steinfurt 444.235 Einwohner gemeldet. Das sind 861 oder 0,2 % mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag zuletzt mit 4,4 % leicht unter dem Wert des Vorjahres und weit unter den Quoten des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2016 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von fünf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er Mitgesellschafter von fünfzehn Gesellschaften bzw. Anstalten, davon fünf unmittelbar und zehn weitere mittelbar.

Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) und die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

3. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 5,163 Mio. € ab. Darin sind die Einzelabschlüsse des Kernhaushaltes mit einem Fehlbetrag von 0,731 Mio. € und der BetGes mit einem Fehlbetrag von 4,472 Mio. € eingeflossen.

Die Planung des Kernhaushaltes wies einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt aus. Die Ergebnisverschlechterung ist auf unabweisbare

Mehraufwendungen zurückzuführen, die im Jahresabschluss des Kreishaushaltes detailliert erläutert sind.

In den Einzelabschluss der BetGes ist der Jahresüberschuss der EGST aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses eingeflossen.

Das Gesamtergebnis ist eine rein rechnerische Größe. Auswirkungen auf die Einzelabschlüsse, Planungen oder Ausgleichs zwischen Kernhaushalt und Beteiligungen können nicht hergeleitet werden.

4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem modifizierten NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen.

4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

4.1.1. Vermögenslage

Das kommunale Vermögen des Konzerns Kreis Steinfurt steht auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Das Anlagevermögen entspricht 82,1 % der Bilanzsumme und setzt sich aus dem Sachanlagevermögen (67,4 %), dem Finanzanlagevermögen (14,3 %) und den immateriellen Vermögensgegenständen (0,4 %) zusammen.

Kennzahl	Berechnung	2014	2015	2016
Infrastrukturquote	<u>Infrastrukturvermögen</u>	36,4%	35,8%	35,6%
	Gesamtbilanzsumme			
Abschreibungsintensität	<u>Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen</u>	4,0%	3,3%	3,5%
	Ordentliche Gesamtaufwendungen			
Drittfinanzierungsquote	<u>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</u>	39,6%	44,9%	40,9%
	Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen			
Investitionsquote	<u>Bruttoinvestitionen</u>	114,6%	122,6%	81,1%
	Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen			
Aufwandsdeckungsgrad	<u>Ordentliche Gesamterträge</u>	99,4%	99,9%	99,1%
	Ordentliche Gesamtaufwendungen			
Eigenkapitalquote 1	<u>Eigenkapital</u>	6,1%	6,2%	5,4%
	Bilanzsumme			
Eigenkapitalquote 2	<u>(Eigenkapital + Sonderposten für Zuw. und Beiträge)</u>	50,2%	50,0%	49,0%
	Bilanzsumme			
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	<u>neg. Jahresergebnis x -100/ pos. Jahresergebnis</u> Ausgleichsrücklage + allg. Rücklage	-7,0%	-3,8%	-14,2%

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz. Als Flächenkreis hat der Kreis eine relativ hohe Infrastrukturquote. Dies führt zu hohem Abschreibungs- und Unterhaltungsaufwand.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Entsprechend der Infrastrukturquote ist diese relativ hoch.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Gesamtergebnisrechnung aus, andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter. Die relativ niedrigen Werte in 2014 und 2016

waren Folge der Wertberichtigungen der Zahlungen an den FMO. Hier standen den Abschreibungen keine entsprechenden Sonderposten gegenüber.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegenzuwirken. Die hohen Quoten in 2014 und 2015 sind insbesondere durch den Kreishausanbau bedingt. Zudem hat der Kreis in 2015 der BetGes ein Gesellschafterdarlehen von 5,000 Mio. € zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu den Vorjahres-Gesamtabschlüssen erfolgte eine Korrektur der Berechnung der Kennzahlen (die Abgänge und Abschreibungen auf Anlagevermögen wurden zuvor irrtümlich nicht korrekt aus den Anlagespiegeln übernommen).

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt leicht unter 100 %. Die ordentlichen Erträge reichen nicht ganz aus, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken.

Die **Eigenkapitalquote 1** zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Die jährlich sinkende Quote ist durch die anhaltend negativen Gesamtabschlüsse bedingt. Im kommunalen Bereich ist die **Eigenkapitalquote 2** jedoch wesentlich aussagekräftiger. Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. der Kapitalausstattung. Die negativen Gesamtabschlüsse der letzten Jahre zehren an dem Eigenkapital des Konzerns Kreis Steinfurt.

Die **Fehlbetrags- oder Überschussquote** zeigt das Verhältnis des in Anspruch genommenen oder des aufgebauten Eigenkapitals. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Ein negativer Wert zeigt hier eine Fehlbetragsquote, ein positiver Wert eine Überschussquote.

4.1.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Aus dem Gesamtergebnis ergeben sich folgende Ertrags- und Aufwandskennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	2014	2015	2016
Allgemeine Umlagenquote	<u>Allgemeine Umlage</u> Ordentliche Gesamterträge	36,3%	35,7%	35,5%
Zuwendungsquote	<u>Erträge aus Zuwendungen</u> Ordentliche Gesamterträge	19,5%	19,4%	19,7%
Personalintensität	<u>Personalaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	10,9%	10,8%	10,5%
Sach- und Dienstleistungsquote	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	11,8%	13,6%	13,4%
Transferaufwandsquote	<u>Transferaufwendungen</u> Ordentliche Gesamtaufwendungen	69,3%	67,3%	67,7%

Die **allgemeine Umlagenquote** und die **Zuwendungsquote** verdeutlichen, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage ist dabei von erheblicher Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für zwanzig kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage.

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient.

Die **Transferaufwandsquote** liegt bei über zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen. Damit machen die Transferaufwendungen mit Abstand den größten Posten der Aufwandsseite aus. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

4.1.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt ist. Der Konzern Kreis Steinfurt hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit ist hingegen negativ. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 19,477 Mio. € und damit 17,187 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Kennzahl	Berechnung	2014	2015	2016
Anlagen-Deckungsgrad 2	(Eigenkapital, Sonderposten für Zuweisungen u. Beiträge, langfristiges Fremdkapital) Sachanlagevermögen	100,3%	102,8%	103,5%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten Bilanzsumme	5,4%	5,2%	5,5%
Zinslastquote	Finanzaufwendungen Ordentliche Gesamtaufwendungen	0,3%	0,2%	0,2%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese Vorgabe wird eingehalten.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Quote ist auch 2016 nach wie vor gering.

Die **Zinslastquote** zeigt, welchen Anteil die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Auch diese bewegt sich auf konstant niedrigem Niveau.

5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Aus Sicht des Konzerns Kreis Steinfurt ergeben sich keine erläuterungsbedürftigen Sachverhalte.

6. Chancen und Risiken

Aus dem Gesamtabchluss zum 31.12.2016 ergeben sich, ebenso wie aus den Gesamtabschlüssen der Vorjahre, keine neuen Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen. Die Gesamtsituation wird weiterhin weitestgehend vom Kernhaushalt des Kreises Steinfurt bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich auch weiterhin auf Wachstumskurs. Die damit verbundenen gesamtstaatlichen Steuereinnahmen sind erneut dynamisch angestiegen. Vor diesem Hintergrund ist der Ergebnishaushalt im Kernhaushalt 2017 ausgeglichen geplant und beschlossen worden. Das gilt auch für die Finanzplanungsjahre 2018 bis 2020. Eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist nicht vorgesehen. Risiken entstehen durch konjunkturell bedingte Steuereinbrüche. Diese werden den Kreishaushalt über den Finanzausgleich ebenso erreichen wie damit verbundene höhere Transferleistungen durch einen Anstieg von Sozialleistungsempfängern. Chancen für den Kreishaushalt könnten sich durch eine Überarbeitung des jährlichen kommunalen Finanzausgleichs ergeben, indem die bisherige Benachteiligung des kreisangehörigen Raumes beendet wird.

Die demografische Entwicklung wirkt sich im Kreis Steinfurt vor allem durch den Anstieg der Einwohner über 65 Jahren aus. Der Anteil der Einwohner über 65 Jahren betrug 2007 18,1 %, in 2015 sind das 19,2 %. Prognosen gehen davon aus, dass diese Bevölkerungsgruppe im Jahr 2040 einen Anteil von rund 32 % ausmachen wird. Eine Quote dieser Größenordnung wird Auswirkungen auf den Bedarf an kommunalen Dienstleistungen und Infrastruktureinrichtungen haben.

Bei den Soziallasten nach dem SGB XII und dem Landespflegegesetz ist die veränderte Altersstruktur bereits jetzt spürbar.

Die an den Landschaftsverband zu zahlende Landschaftsumlage ist und bleibt einer der größten Aufwandsblöcke des Kreishaushaltes. Dadurch, dass der LWL zum überwiegenden Teil soziale Aufgaben wahrnimmt, wirkt sich auch die demografische Entwicklung auf den Finanzbedarf des LWL aus. Die kommunalen Haushalte werden durch die Bundesbeteiligung an den Kosten der Eingliederungsleistungen entlastet. Diese beträgt 2017 2,5 Mrd. € und ab 2018 jährlich 5 Mrd. €. Vor dem Hintergrund ständig steigender Sozialleistungsansprüchen muss eine dynamische Finanzierung durch den Bund eingefordert werden.

Der FMO hat 2014 ein Finanzierungskonzept erstellt, das eine weitestgehende Entschuldung des FMO beinhaltet. Das Konzept ist im Ergebnis nur umsetzbar, indem die Gesellschafter der FMO GmbH Kapital zur Verfügung stellen. Dies soll – soweit möglich – aus der kreiseigenen BetGes finanziert werden. Erste Beschlüsse sind gefasst, weitere sollen folgen. Erforderliche Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwertes beim Kreis Steinfurt reduzieren das Eigenkapital in Form der Allgemeinen Rücklage und gehen nicht in das Jahresergebnis ein.

Risiken für den Kreishaushalt bestehen darüber hinaus, da die BetGes bei aktuellem Marktumfeld finanziell nicht in der Lage ist, bei abnehmenden Erträgen ihre bisherigen Verbindlichkeiten zu bedienen, ohne ihre eigene Zahlungsfähigkeit zu gefährden.

Der Kreis ist zu einem Drittel an der AirportPark FMO GmbH beteiligt. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, eine jährliche Verlustabdeckung von zusammen 0,300 Mio. € (je Gesellschafter 0,100 Mio. €) zu tragen. Daneben haben die Gesellschafter sowohl Gesellschafterdarlehen als auch Bürgschaften für den APP ausgegeben. Nach anfänglichen tilgungsfreien Jahren werden die Gesellschafterdarlehen seit 2014 getilgt. Die Entwicklung der GmbH ist abhängig von einer erfolgreichen Vermarktung der Grundstücke.

Die BetGes als Holding von mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den

Unternehmenszweck dokumentiert wird. Die bisherigen Erträge der BetGes aus der Anlage von Erlösen aus dem Verkauf von RWE-Aktien waren aufgrund von Garantieerklärungen bis Ende 2016 abgesichert. Eine Wiederanlage zu annähernd denselben Konditionen war aufgrund des Zinsmarktes nicht möglich. Inwieweit die BetGes in der Lage sein wird, ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber der FMO GmbH zu leisten, hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Zahlungen an die FMO GmbH führen zu Abschreibungsaufwand und damit zu weiteren negativen Jahresergebnissen.

Die EGST als vollkonsolidiertes Unternehmen ist Teil einer „kostenrechnenden Einrichtung“ im Kernhaushalt. Der Aufwand der EGST fließt in die Gebührenbedarfsberechnung ein und wird über kostendeckende Gebühren finanziert. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich lediglich aus Eliminierungsbuchungen. Die EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird hierdurch sichergestellt. Die Aufgaben der Abfallentsorgung gelten als nichtwirtschaftliche Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

7. Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden für den Landrat, den Kreiskämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder Angaben gemacht zu (s. Anlage 1 – 3):

- Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- Ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlagen 1-3

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2016**

Persönliche Angaben	
Name	Effing, Dr.
Vorname	Klaus
Beruf	Landrat

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW		
Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes		
Institution	Gremium	Funktion
RWE AG	Regionalbeirat Nord	Mitglied
Gelsenwasser AG	Kommunaler Beirat	Mitglied
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Gesellschafterversammlung Gesellschafterausschuss	Vertreter Mitglied
RAG AG	Regionalbeirat NRW	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form		
Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Risikoausschuss Hauptausschuss	Vertreter Vorsitzender und Beanstandungsbeamter Vorsitzender Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Vertreter
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	Vertreter 1. stellvertretender Verbandsvorsteher
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung Institutsausschuss	Vorsitzender Mitglied

Wasserversorgungsverband „Tecklenburger Land“	Verbandsversammlung	Vertreter
WertArbeit Steinfurt gGmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
jobcenter Kreis Steinfurt AöR	Verwaltungsrat	Vorsitzender
Bertha-Jordaan-van-Heek-Stiftung	Kuratorium	Mitglied
Zweckverband EUREGIO	Vorstand	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	Vertreter Stellvertreter
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
Kloster Bentlage GmbH	Aufsichtsrat	Vertreter
GVV-Kommunalversicherung AG	Regionalbeirat Münster	Vertreter
Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen	Vorstand Gruppenausschuss Verwaltung Verhandlungsausschuss	Mitglied Ständiger Gast mit beratender Stimme Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2016**

Persönliche Angaben	
Name	Dr. Sommer
Vorname	Martin
Beruf	Kreisdirektor

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW		
Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes		
Institution	Gremium	Funktion
Keine	Keine	Keine

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form		
Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Jobcenter Kreis Steinfurt AöR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AöR	Verwaltungsrat	Mitglied

WertArbeit Steinfurt gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gem. § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW)
Für die Mitglieder des Kreistages
für das Jahr 2016**

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Albers, Herbert	Versicherungsangestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Baackmann, Bernhard	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Berentelg, Hermann	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied)	-/-
Berkmann, Simone	Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen -/-	-/-	-/-	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Boll, Christoph	Journalist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Borgert, Christoph	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied)
Brückner, Gabriele	Verkäuferin -/-	-/-	-/-	-/-
Bussmann, Ursula	Kauffrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Cizelsky, Heike	Diplom-Oekotrophologin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) (stellv. Mitglied)	-/-
Coße, Jürgen	Angestellter, Bundestagsabgeordneter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Vorsitzender) EUREGIO-Rat des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied)	-/-
Dahms, Anke	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AÖR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Dierksen, Wilhelm	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Erfling, Christian	Diplom-Betriebswirt (Rentner) -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied) EUREGIO-Rat des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied) Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (stellv. Mitglied)	-/-
Fehr, Helmut	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Floyd-Wenke, Annette	Pädagogische Mitarbeiterin, Arbeitsmarktberaterin -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rheine mbH Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (beratendes Mitglied)	-/-
Gerweler, Markus	Techn. Angestellter, freigestelltes Betriebsratsmitglied -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Gesenhues, Jan-Niclas	Student, Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung des Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied)
Golde, Lothar	Kriminalbeamter a. D. -/-	-/-	Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Gremplinski, Doris	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Grommé, Gundula	Assistentin der Geschäftsführung -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied)	-/-
Grunendahl, Wilfried	Kaufmann, Landtagsabgeordneter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied)

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hardebusch, Michael	Diplom-Psychologe, Geschäftsführer Betreuungseinrichtung -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AÖR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Hegerfeld-Reckert, Anneli	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzende) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied)	-/-
Hembrock, Bernhard	Rentner -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat für die Berufskollegs Rheine (stellv. Mitglied)	Senioren-Zentrum-Gempt Haus Widum gGmbH (geschäftsführender Kommanditist)

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Himmelreich, Matthias	Wirtschaftsjurist -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Bäder und Wasser GmbH Lengerich (Mitglied) Aufsichtsrat der Stadtwerke Lengerich GmbH (Mitglied)	-/-
Hörst, Benno	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Hollinderbäumer, Britta	Biologin -/-	-/-	Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Janning, Werner	Pensionär -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Ochtrup
Kamphues, Martina	Kauffrau für Büro-kommunikation -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Kleimeyer, Manfred	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Vertreterversammlung der Volksbank Greven e. G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e. G. (Mitglied)

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Köster, Gisela	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AÖR (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgungsverband „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung Stadtwerke Tecklenburger Land (stellv. Mitglied)	-/-
Kösters, Karl	Referent Deutsche Telekom AG (Vorruchstand) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Eisenbahn-Beirat Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) (Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Lah, Reinhard	Rentner -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Landgericht Münster (Schöffe) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Lang, Gisela	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Laumann, Jost	Angestellter -/-	-/-	-/-	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Linz, Kurt	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied)	-/-
Martin, Gitta	Unternehmensberaterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied)
Martschinke, Michael	Rechtsanwalt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Middendorf, Peter	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Neumann, Andreas	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (beratendes Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. beratendes Mitglied)	-/-
Pinke, Janina	Studentin -/-	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Polkehn, Rainer	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Vorstand des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Wasserversorgung Tecklenburger Land (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Raffel, Annegret	Persönliche Referentin von Anja Karliczek MdB und Mitarbeiterin CDU-Fraktion im Regionalrat Münster -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	-/-
Reichert, Ludwig	Warenbereichsleiter -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied) EUREGIO-Rat des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Rottmann, Anne	Lehrerin a. D. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied)	Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied)
Ruwe, Franziska	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied)	-/-
Schuchtmann-Fehmer, Elke	Krankenschwester -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied)	Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG HoLa GmbH & Co. KG Gesellschafterversammlung der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Laer (Mitglied)
Schütz, Swen	Angestellter -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Schulte, Andreas	Fachkraft für Arbeitssicherheit BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH – Beratung angeschlossener Betriebe	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Simon, Dieter	Kaufm. Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (Mitglied) EUREGIO-Rat des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied)	-/-
Streich, Hans-Jürgen	Kraftfahrzeugmeister i. R. -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Stubbe, Hermann	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)
Thiemann, Gerrit	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Üffing, Albert	Bauingenieur -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-
Üffing Dr., Werner	Tierarzt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Veldhues, Elisabeth	Landesbehindertenbeauftragte NRW -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (Mitglied) Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Münsterland	Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied)

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. Oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Viefhues, Detlev	Verwaltungsangestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Landschaftsversammlung (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung Stadtwerke Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Weiß, Heike	Referentin/Politikwissenschaftlerin -/-	-/-	Verwaltungsrat der jobcenter Kreis Steinfurt AöR (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WertArbeit Steinfurt gGmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Welling-Post, Annegret	Diplom-Betriebswirtin i. R. -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Vorsitzende) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied) EUREGIO-Rat des Zweckverbandes EUREGIO (stellv. Mitglied)	-/-
Wenzel, Annette	Fußpflegerin -/-	-/-	-/-	-/-
Wessling, Norbert	Kaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Winter, Ewald	Diplom-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-



Beteiligungsbericht

2016

Vorwort	1
Übersicht über die Beteiligungen des Kreises	2
Änderungen im Berichtszeitraum	3
I. Unmittelbare Beteiligungen.....	4
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH.....	5
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	8
RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH.....	14
CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AöR.....	17
WertArbeit Steinfurt gGmbH	20
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	23
II. Mittelbare Beteiligungen.....	24
EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	25
WEST Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH	28
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	31
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)	35
MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG	37
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG	39
RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	40
RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG	42
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH	43
III. Sonstige	44
jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts	45
Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts.....	48
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt	50

Vorwort

„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.“

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Kreise. Kreise bestehen somit ebenso wie Gemeinden nicht zum Selbstzweck, sondern sollen als öffentlich-rechtliche Körperschaften das Wohl ihrer Einwohner fördern.

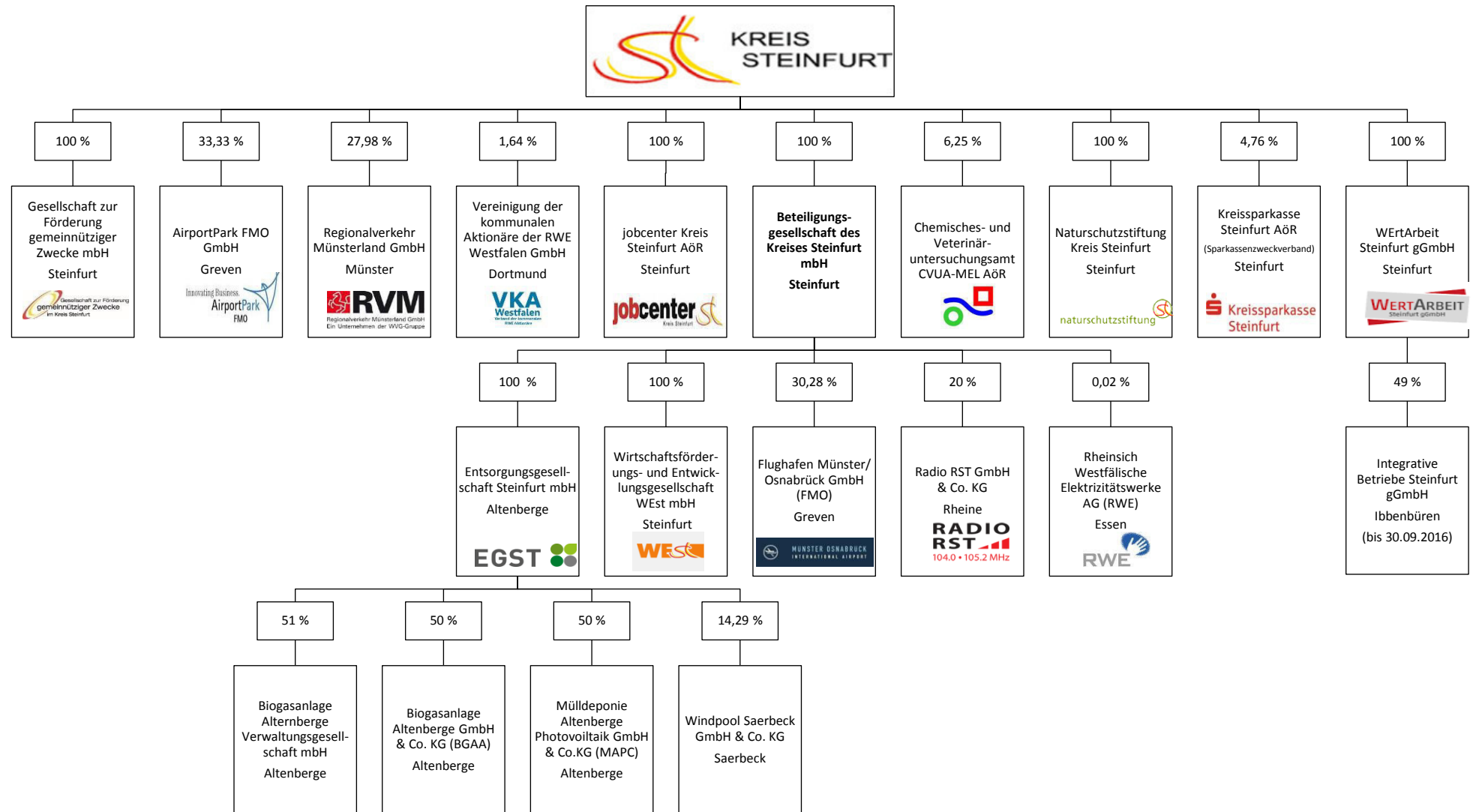
In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger ihrer 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat. Der Kreis Steinfurt orientiert sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen; als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte bzw. ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig wie möglich zu arbeiten. Sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft darüber abzulegen, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt. Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2016 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember.

Abschließend soll hiermit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt werden, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Übersicht über die Beteiligungen des Kreises



Änderungen im Berichtszeitraum

Wegen der fehlenden Perspektive, die sich insbesondere aus den eingeschränkten Möglichkeiten der Drittmittelakquise ergaben, wurden die Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH – die Tochtergesellschaft der WertArbeit Steinfurt gGmbH –, zum 30.09.2016 aufgelöst. Ansonsten sind im Berichtszeitraum keine nennenswerten Änderungen eingetreten. Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gem. § 26 Abs. 1 lit. k bis l KrO NRW i.V.m. § 115 GO wurden nicht gefasst.

Auf Grund gesetzlicher Änderungen durch die Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zum 1. Januar 2016 wurden bei vielen Beteiligungen im Vergleich zum bisherigen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Umgliederungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den Materialaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen. Darüber hinaus werden als Konsequenz aus der Aufhebung des gesonderten Ausweises von außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen, diese unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Berichtsumfang

Der Bericht enthält Informationen zu Aufgabe und Zweck der Gesellschaft, zu den Beteiligungsverhältnissen sowie zu den Gesellschaftsorganen. Zu den (mittelbaren) Mehrheitbeteiligungen und zu den kommunalbeherrschten Beteiligungen sind darüber hinaus Auszüge aus den Lageberichten sowie die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen beigelegt.

Mehrheitsbeteiligungen		Kreisanteil
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH		100,00 %
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH		100,00 %
WertArbeit Steinfurt gGmbH		100,00 %
Mittelbare Mehrheitsbeteiligungen		
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Kommunalbeherrschte Beteiligungen		Kommunale Anteile
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	97,75 %	30,28 %
AirportPark FMO GmbH	100,00 %	33,33 %
Regionalverkehr Münsterland GmbH	100,00 %	27,98 %
Vereinigung der komm. RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	100,00 %	1,64 %
Chemisches u. staatl. Veterinäruntersuchungsamt	100,00 %	6,25 %
Sonstige Beteiligungen		
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)		50,00 %
Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG (MAPV)		50,00 %
Windpool Saerbeck GmbH & Co KG		14,29 %
Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)		20,00 %
Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH (bis 30.09.2016)		49,00 %
Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Form/Stiftungen		
jobcenter Kreis Steinfurt AöR		100,00 %
Kreissparkasse Steinfurt AöR		
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt		100,00 %

I. Unmittelbare Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1763
gegründet: 1984

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.000.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer
b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Dr. Klaus Effing	Dr. Martin Sommer
Christoph Borgert	Annegret Raffel
Wilfried Grunendahl	Heike Cizelsky
Bernhard Hembrock (stellv. Vorsitzender)	Gisela Köster
Benno Hörst	Manfred Kleimeyer
Karl Kösters	Dieter Simon
Doris Gremplinski	Bernhard Baackmann
Norbert Wessling	Herbert Albers
Elisabeth Velhues	Rainer Polkehn
Peter Middendorf	Jürgen Coße
Martina Kamphues	Gerrit Thiemann
Gitta Martin	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Gisela Lang
Jan-Niclas Gesenhues	Hermann Stubbe
Helmut Fehr	Ursula Bussmann
Christoph Boll	Albert Üffing
Hans-Jürgen Streich	Reinhard Lah

4. Finanzbeziehungen

Die von der BetGesGes erzielten Erträge aus Fonds und aus der Ergebnisabführung der EGST werden für die Finanzierung der Verluste der WEST GmbH und der FMO GmbH verwendet. Eine Gewinnabführung der BetGesGes an den Kreis erfolgt nicht.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft musste im Geschäftsjahr 2016 einen Fehlbetrag von T€ 4.472 ausweisen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan des Jahres 2016, der von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 4.511 für das Geschäftsjahr 2016 ausging, bedeutet das ein leicht verbessertes Ergebnis. Die Gesellschaft hat sich damit erwartungsgemäß entwickelt. Die erhaltene Ergebnisabführung (T€ 210) aus der Beteiligung an der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz EGST) wird als angemessene Rendite des eingesetzten Kapitals angesehen.

Im Geschäftsjahr wurde im Rahmen der sukzessiven Umsetzung eines langfristigen Finanzierungskonzeptes der FMO GmbH eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage der FMO GmbH in Höhe von T€ 5.087 vorgenommen. Die Wertberichtigung der FMO GmbH in Höhe von T€ 5.087 sowie der Abschreibungsaufwand für die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (kurz WEST) aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der WEST im Rahmen der Patronatserklärung in Höhe von T€ 700 haben das Jahresergebnis im Berichtsjahr wesentlich beeinflusst.

Im Vorjahr hat die Gesellschaft T€ 122 Dividendenerträge aus den RWE Aktien erhalten. Die RWE AG hat für das Geschäftsjahr 2015 die Dividendenzahlung im Jahr 2016 an die Aktionäre ausgesetzt. Diese Erträge sind daher abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der RWE AG.

Die Finanzanlagen in Höhe von T€ 63.000 mit garantierten Erträgen sind nach zehn Jahren im ersten Quartal 2017 ausgelaufen. Eine Wiederanlage mit gleichen garantierten Renditen (2,75% p.a.) war nicht möglich. Die ausgelaufenen Finanzanlagen wurden in Höhe von T€ 44.597 in ein Depot bei der DZ-Bank übertragen. Das Depot wird aktiv durch einen Vermögensverwalter der DZ-Bank geführt. Garantien konnten aufgrund des Zinsmarktes nicht vereinbart werden. Im Rahmen einer Wertsicherungsstrategie soll die Einlage gesichert werden, inkl. einer geringen Ausschüttung von T€ 135/Jahr nach Kosten. Gleichzeitig ist es Ziel, einen Mehrertrag zu generieren.

Die Entwicklung des FMO hat die Aufstellung eines Finanzierungskonzeptes erforderlich gemacht. Für die Jahre 2017 bis 2020 sieht dieses Finanzierungskonzept eine weitere jährliche Kapitalzuführung der Gesellschafter von insgesamt T€ 16,8 vor. Ziel des Finanzierungskonzeptes ist es, den FMO zu entschulden, die Kapitalmarktfähigkeit wiederherzustellen und ihn möglichst unabhängig von öffentlichen Zuschüssen zu machen. Die Tranchen sollen jährlich in Abhängigkeit der Zielerreichung freigegeben werden.

Inwieweit die Beteiligungsgesellschaft nach Auslaufen der Fonds in der Lage sein wird, diese finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem FMO zu leisten, hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung (insbesondere der Zinsentwicklung) und dem Erfolg des Vermögensverwalters der DZ-Bank ab.

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	451.322 €	475.613 €	501.271 €
III. Finanzanlagen	73.807.078 €	73.833.904 €	68.772.982 €
	74.258.399 €	74.309.517 €	69.274.252 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	276.617 €	279.273 €	289.009 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	1.873.134 €	1.988.503 €	2.608.390 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	1.393.226 €	1.111.049 €	1.202.586 €
	3.542.978 €	3.378.824 €	4.099.985 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	813.000 €	563.000 €	430.000 €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
II. Kapitalrücklagen	174 €	174 €	174 €
III. Gewinnrücklagen	60.000.000 €	60.000.000 €	60.000.000 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	6.525.736 €	5.608.965 €	11.551.938 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.471.891 €	916.771 €	- 5.942.973 €
	65.054.019 €	69.525.910 €	68.609.140 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	666.039 €	187.300 €	1.033.968 €
C Verbindlichkeiten	12.894.319 €	8.538.131 €	4.161.130 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	78.614.377 €	78.251.341 €	73.804.237 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	273.880 €	262.808 €	310.971 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €
5. Materialaufwand	156.476 €	147.007 €	159.850 €
6. Personalaufwand	11.492 €	11.409 €	12.897 €
7. Abschreibungen	24.291 €	26.030 €	7.117.355 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	193.338 €	179.351 €	194.033 €
9. Erträge aus Beteiligungen	209.566 €	230.233 €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.800.500 €	1.909.488 €	1.936.088 €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.691 €	123.359 €	259.680 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	5.786.960 €	800.001 €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175.354 €	132.315 €	124.973 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 3.933.275 €	1.229.776 €	- 5.102.369 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	538.616 €	313.005 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	840.604 €
20. Jahresergebnis	- 4.471.891 €	916.771 €	- 5.942.973 €

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1322
gegründet: 1977

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Einnahmen resultieren neben Zinsen aus zwischenzeitlichen Geldanlagen aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 26.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt: 100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Klaus Effing
Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Dr. Klaus Effing	KD Dr. Martin Sommer
Bernhard Hembrock (Vorsitzender)	Manfred Kleimeyer
Doris Gremplinski	Bernhard Baakmann
Christoph Borgert	Gisela Köster
Franziska Ruwe	Werner Janning
Rainer Polkehn	Jürgen Coße
Anne Rottmann	Michael Hardebusch
Annegret Welling-Post (stellv. Vorsitzender)	Matthias Himmelreich
Elke-Schuchtmann-Fehmer	Britta Hollinderbäumer
Aloys Niestegge	Michael Bergmann
Reinhard Lah	Anke Dahms
Andreas Neumann (beratend)	Birgit Freitag (beratend)

4. Finanzbeziehungen

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. 2016 wurde ein Betrag von T€ 85 gespendet.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Nachdem in 2015 aufgrund der relativ geringen Fördertätigkeit in 2014 relativ viele Zuwendungen bewilligt werden konnten, lagen die bewilligten Zuwendungen 2016 mit T€ 73 wieder in normalen Rahmen.

Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragsteller werden von der Gesellschafterversammlung getroffen.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren mit einer Spendenhöhe der Kreissparkasse von ca. 85 T€ gerechnet werden kann, die der Gesellschaft zur Spendenvergabe zur Verfügung stehen wird. Neben den Spenden der Kreissparkasse Steinfurt fließen zudem Zinserträge aus Festgeldern zu.

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	- €	- €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	- €	- €	- €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	- €	- €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	212.421 €	162.726 €	166.590 €
	212.421 €	162.726 €	166.590 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000 €	26.000 €	26.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	5.121 €	5.899 €	1.239 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	5.821 €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- 778 €	4.660 €
	36.942 €	31.121 €	31.899 €
A² Sonderposten	14.168 €	1.878 €	59.238 €
B Rückstellungen	161.311 €	129.727 €	75.453 €
C Verbindlichkeiten	- €	- €	- €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	212.421 €	162.726 €	166.590 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	72.850 €	142.500 €	39.512 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.627 €	- €	5.494 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	- €	- €	- €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.672 €	143.331 €	40.346 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16 €	54 €	- €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €	- €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	5.821 €	- 778 €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	- €
20. Jahresergebnis	5.821 €	- 778 €	4.660 €

AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 61 07
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	300.000 Euro.
Anteil Kreis Steinfurt:	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Udo Schröer
- b) Aufsichtsrat BM Peter Vennemeyer (Vors.)
- c) Gesellschafterversammlung
- d) Beirat

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Dr. Klaus Effing, Wilfried Grunendahl, Jan-Niclas Gesenhues und Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Dr. Martin Sommer, sein Stellvertreter Dr. Klaus Effing.

4. Finanzbeziehungen

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag wurden 100,0 T€ zur Verlustabdeckung seitens des Kreises an die Gesellschaft gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der neuen Gesellschaft

Die im Wirtschaftsplan 2016 eingeplanten Grundstücksverkaufserlöse in Höhe von 907,5 T€ konnten im Berichtsjahr nicht realisiert werden. Ursächlich hierfür ist u. a., dass ein vorbereiteter und bereits abgestimmter Kaufvertrag mit einem IT-Unternehmen aufgrund einer käuferseitig veränderten Zeitschiene sowie einer Verlegung des Projektgrundstücks einhergehend mit einem größeren Grundstückszuschnitt nicht mehr im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte.

Die Gesamtaufwendungen entsprechen mit 850,6 T€ prinzipiell den Vorgaben des Wirtschaftsplans. Erkennbar gestiegen sind im Berichtsjahr die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Geschäftsführung sah es vor dem Hintergrund der Änderung des Bebauungsplans zugunsten gewerblich-logistischer Nutzungen als notwendig und zielführend an, das neue Angebot regional und überregional vor allem auf Messen, in Printmedien sowie im Internet verstärkt zu publizieren. Unter Berücksichtigung dieser Parameter weist das Jahresergebnis 2016 einen Verlust von 840,5 T€ aus. Im Wirtschaftsplan ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 424,4 T€ geplant gewesen.

Unter Einbeziehung des Jahresfehlbetrages in 2016 in Höhe von 840,5 T€, bei einem Stammkapital von 300,0 T€ und einer Kapitalrücklage von 5.700,0 T€ sowie einem Verlustvortrag von 5.069,2 T€, beträgt das Eigenkapital der GmbH zum 31.12.2016 noch 90,3 T€. Damit war die Hälfte des Stammkapitals verloren und die Geschäftsführung nach § 49 Abs. 3 GmbHG verpflichtet, die Gesellschafter hierüber unverzüglich zu informieren. Dies ist im Februar 2017 geschehen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass bei der Gewährung der Gesellschafterdarlehen in 2008 diese bereits mit Rangrücktritt ausgestattet wurden. Dies hat zur Folge, dass die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Restvaluten der Gesellschafterdarlehen zum Stichtag 31.12.2016 ein positives wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 3.666,7 T€ ausweist. Somit liegt keine Überschuldung vor. Die Gesellschafter wollen in Abhängigkeit von den erwarteten Projektumsetzungen über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft in den kommenden Gremiensitzungen entscheiden.

Für den Planungszeitraum 2017 – 2021 zeichnen sich aus heutiger Sicht nochmals Jahresfehlbeträge ab. Für das Jahr 2017 wird bei betont vorsichtiger Planung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 414,1 T€ gerechnet

Gleichwohl sieht die Geschäftsführung der AirportPark FMO GmbH für das Planungsjahr 2017 und die Folgejahre eine stabile Grundlage gegeben. Aus den vorgestellten Projekten mit konkreten Realisierungschancen in 2017 werden Verkaufserlöse in Höhe von rd. 2,6 – 2,7 Mio. € erwartet. Sofern diese Erlöse insgesamt zufließen, wird die Gesellschaft aus heutiger Sicht ein positives Jahresergebnis ausweisen können. Die mittelfristige Zielsetzung, das operative Geschäft auf Dauer positiv zu gestalten, wird weiterhin entschlossen verfolgt.

AirportPark FMO GmbH			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.876 €	10 €	457 €
II. Sachanlagen	8.842 €	14.400 €	10.794 €
III. Finanzanlagen	150 €	150 €	150 €
	24.868 €	14.560 €	11.401 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	8.784.217 €	8.707.111 €	8.554.977 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	5.289 €	25.313 €	8.039 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	225.990 €	218.162 €	156.701 €
	9.015.496 €	8.950.586 €	8.719.717 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	30.873 €	33.704 €	40.028 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000 €	300.000 €	300.000 €
II. Kapitalrücklagen	5.700.000 €	5.400.000 €	5.100.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 5.069.232 €	- 4.427.118 €	- 3.595.313 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 840.493 €	- 642.114 €	- 831.805 €
	90.275 €	630.768 €	972.882 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	14.000 €	12.200 €	14.200 €
C Verbindlichkeiten	8.966.962 €	8.355.883 €	7.784.065 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	9.071.237 €	8.998.850 €	8.771.146 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	- €	435.457 €	782.333 €
2. Bestandsveränderungen	79.543 €	152.534 €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.102 €	27.264 €	24.166 €
5. Materialaufwand	79.543 €	449.198 €	782.333 €
6. Personalaufwand	136.550 €	134.008 €	170.741 €
7. Abschreibungen	10.069 €	8.667 €	10.673 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	419.967 €	386.398 €	379.325 €
9. Erträge aus Beteiligungen	6 €	9 €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13 €	39 €	209 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	260.500 €	256.746 €	273.150 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 816.963 €	- 619.715 €	- 809.513 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 0 €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	23.529 €	22.399 €	22.292 €
20. Jahresergebnis	- 840.493 €	- 642.114 €	- 831.805 €

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 11
48155 Münster

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HRB 1489
Gegründet: 1978

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.669.400 Euro	
Kreis Steinfurt:	2.146.440 Euro	(27,98 %)
Kreis Coesfeld:	2.078.010 Euro	(27,09 %)
Kreis Warendorf	1.441.570 Euro	(18,80 %)
Kreis Borken:	1.351.220 Euro	(17,62 %)
Stadt Münster	308.300 Euro	(4,02 %)
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 Euro	(4,49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung André Pieperjohanns
- b) Aufsichtsrat Joachim L. Gilbeau (Vors.)
Dr. Hermann Paßlick (stv. Vors.)
- c) Gesellschafterversammlung

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist zudem Aufsichtsratsmitglied.

4. Finanzbeziehungen

Für die Verlustabdeckung ist dem Kreis im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand von 1.293 T€ entstanden.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 4.020 T€ vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 43,6 T€ vor Ausgleichsleistungen ab. Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresfehlbetrag aller Sparten der RVM vor Ausgleichsleistungen rd. 4.060 T€.

Im Berichtsjahr stiegen die Fahrgastzahlen im Linienverkehr leicht um rd. 0,7 %. Während sie im Jedermannverkehr stark mit rd. 10,8 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 3,1 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen sich hier deutlich. Bei den Erträgen des Linienverkehrs erzielte das Unternehmen insgesamt eine Steigerung von rd. 2,8 %. Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen, insbesondere für das Personal sowie durch weiterhin rückläufige Schülerzahlen, hat sich das wirtschaftliche Umfeld jedoch weiter erschwert. Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RVM im Berichtsjahr 22,8 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Mit der offiziellen Anbindung an das Schienennetz des Speller Hafens wurde durch die Beförderung von Getreide- und Kieszügen in den Hafen Spelle ein neues Geschäftsfeld für die RVM aufgeschlagen. Größere Investitionen wurden im Jahr 2016 nicht durchgeführt, es erfolgten ausschließlich Gleisbauarbeiten im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2016 gerechnet.

RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	68.250 €	103.426 €	152.557 €
II. Sachanlagen	14.135.739 €	14.185.199 €	13.546.059 €
III. Finanzanlagen	1.784.191 €	1.852.245 €	1.921.962 €
	15.988.180 €	16.140.870 €	15.620.579 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	320.038 €	393.489 €	414.225 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	22.966.237 €	16.435.505 €	13.903.520 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	492.556 €	245.924 €	396.257 €
	23.778.831 €	17.074.919 €	14.714.001 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	11.697 €	15.070 €	14.425 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400 €	7.669.400 €	7.669.400 €
II. Kapitalrücklagen	1.306.696 €	1.391.699 €	1.356.522 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €	- 1.212.865 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 43.582 €	- 264.755 €	- 139.823 €
	7.719.649 €	7.583.479 €	7.673.234 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	6.649.724 €	5.166.902 €	4.579.298 €
C Verbindlichkeiten	25.401.685 €	20.469.318 €	18.086.662 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	7.650 €	11.180 €	9.811 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	39.778.708 €	33.230.879 €	30.349.005 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	54.427.487 €	46.745.921 €	45.874.924 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.107.350 €	8.227.482 €	7.513.234 €
5. Materialaufwand	41.602.148 €	36.948.622 €	35.630.196 €
6. Personalaufwand	9.386.536 €	10.092.980 €	10.337.360 €
7. Abschreibungen	2.348.284 €	2.418.322 €	2.427.984 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.014.716 €	5.708.613 €	5.084.136 €
9. Erträge aus Beteiligungen	53.273 €	213.640 €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	19.809 €	21.673 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.521 €	10.285 €	291.963 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291.157 €	294.761 €	320.513 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 23.402 €	- 244.296 €	- 120.069 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	20.180 €	20.479 €	19.754 €
20. Jahresergebnis	- 43.582 €	- 264.775 €	- 139.823 €

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AöR

Adresse der Anstalt:
Joseph-König-Str. 40
48147 Münster

Land NRW
Bestätigt

Gegründet: 01.07.2009

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AöR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten sowie Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro
Kreis Steinfurt:	16.000 Euro (6,25 %)
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro (50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte	
Städte BOT, GE und MS je	16.000 Euro (43,75 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Prof. Dr. Peter Fürst (Vorsitzender) Dr. Michael Heitmann (Stellv. Vorsitzender)
b) Verwaltungsrat	MR'in Juliane Becker (Vorsitzende)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreisdirektor Dr. Martin Sommer vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Kreis eine Umlage von 845 T€ zuzüglich Gebühren für einzelne Aufträge gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AÖR

Prägend für das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2016 waren die Altersversorgungsverpflichtungen, die nun erstmals unter Anwendung eines verlängerten Zeitraumes zur Ermittlung des Zinssatzes zu berechnen waren. Diese Bewertungsänderung führte im Berichtsjahr zu einer bilanziellen Entlastung von 1.296 T€.

Die Erträge wurden ansonsten im Wesentlichen wie in den Vorjahren durch Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes (2.179 T€), allgemeine Diagnostische Untersuchungen (1.001 T€) und durch Kostenerstattung aufgrund von ermittelten Rechtsverstößen (13 T€) erzielt. Darüber hinaus hat das CVUA-MEL für Einzelaufträge Erlöse in Höhe von 480 T€ erhalten. Von den Trägern wurde eine Umlage (10.780 T€ Land NRW und 5.023 T€ Kreise und kreisfreie Städte des Regierungsbezirks Münster) erhoben.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.385 T€ in das Anlagevermögen investiert. Davon entfielen 379 T€ auf den Erwerb von Anteilen am Versorgungsfonds WVK der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände für Pensions- und Beihilferückstellungen. Für den Erwerb des Grundstückes für das geplante Erweiterungsgelände am Standort Münster wurden 2.250 T€ geleistet. Für neue (Labor-)Geräte, Ersatzbeschaffung für defekte (Labor-)Geräte und den Ausbau und die Erweiterung vorhandener (Labor-)Geräte sowie den Kauf von IT-Programmen wurden Investitionen in Höhe von 756 T€ vorgenommen.

In 2017 wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwartet.

CVUA-MEL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.534 €	76.583 €	90.920 €
II. Sachanlagen	29.777.778 €	28.938.806 €	29.801.441 €
III. Finanzanlagen	3.545.802 €	3.166.878 €	2.653.626 €
	33.398.114 €	32.182.267 €	32.545.987 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	40.096 €	47.692 €	61.327 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	615.684 €	186.120 €	289.614 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	3.869.206 €	5.105.036 €	4.824.485 €
	4.524.985 €	5.338.847 €	5.175.426 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	78.793 €	91.131 €	50.617 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000 €	256.000 €	256.000 €
II. Kapitalrücklagen	2.794.581 €	2.794.581 €	2.794.581 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.474.175 €	- 795.597 €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	864.962 €	- 678.578 €	- 795.597 €
	2.441.368 €	1.576.406 €	2.254.985 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	10.555.482 €	9.785.033 €	8.251.478 €
C Verbindlichkeiten	24.005.540 €	25.061.177 €	26.092.916 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	999.503 €	1.189.629 €	1.172.651 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	38.001.893 €	37.612.245 €	37.772.030 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	19.482.731 €	18.652.527 €	18.310.143 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	45.758 €	69.442 €	50.509 €
5. Materialaufwand	1.730.709 €	1.876.110 €	1.843.168 €
6. Personalaufwand	11.381.020 €	11.775.229 €	11.629.391 €
7. Abschreibungen	2.155.263 €	2.142.332 €	2.169.251 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.709.434 €	2.748.534 €	3.528.426 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.819 €	16.061 €	4.102 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	688.638 €	715.245 €	740.533 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	865.243 €	- 519.420 €	- 1.546.016 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	158.910 €	31.782 €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- 158.910 €	- 31.782 €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	281 €	248 €	585 €
20. Jahresergebnis	864.962 €	- 678.578 €	- 1.578.383 €

WertArbeit Steinfurt gGmbH

Adresse der Gesellschaft:

Zum Welleken 2
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HRB 10329
Gegründet: 2014

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben durch die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitslosen und drohender Arbeitslosigkeit betroffener Menschen aus dem Rechtskreis des SGB II, des SGB III, des SGB IX und des SGB XII. Die Tätigkeiten beziehen sich auf das Gebiet des Kreises Steinfurt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung Thomas Ostholthoff
 Bernd Moorkamp

b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Dr. Klaus Effing (Vorsitzender)	Tilman Fuchs (stellv. Vorsitzender)
Dr. Martin Sommer	Irmgard Taape
Werner Janning	Heike Weiß
Elisabeth Veldhues	Rainer Polkehn
Elke Schuchtmann-Fehmer	Simon Hiller
Ludwig Reichert	Aloys Niestegge
Dr. Rudolf Koch	Dr. Ekkehard Grützner
Annette Floyd-Wenke (beratend)	Andreas Neumann (beratend)

c) Beirat

4. Finanzbeziehungen

Zur Verlustabdeckung wurde seitens des Kreises ein Betrag von 310 T€ gezahlt. Weitere 40 T€ wurden für die Verlustabdeckung des übergangsweisen Betriebes des Klosterkaffees gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Betriebsergebnis der WertArbeit Steinfurt gGmbH des Jahres 2016 weist einen Überschuss von 1.506 Euro aus. Durch die einmalige Abschreibung der Stammeinlage des Integrationsunternehmens im Rahmen der Liquidation in Höhe von 5.100 Euro ergibt sich jedoch in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag von 4.520 Euro.

Der Gesellschaftszweck wurde im Jahr 2016 durch die Geschäftsfelder „Organisation der Arbeitsgelegenheiten/Brückenjobs“, „Haushaltsnahe Dienstleistungen im Projekt ‚Öffentlich geförderte Beschäftigung‘“, „Café im DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst“ sowie die Projekte „Münsterland-Botschaft“ (bis 08/2016) und „Stromspar-Check“ gefördert.

Die Mitarbeiter/innen der WertArbeit Steinfurt gGmbH haben im Jahr 2016 an drei größeren Standorten und acht Außenstellen über 300 Brückenjobber betreut. Die in 2015 prognostizierte drastische Erhöhung der Arbeitsgelegenheiten ist in 2016 nicht eingetreten. Zu verzeichnen war lediglich ein langsamer Anstieg der Fallzahlen. Zum 01.01.2017 wird die Organisation der Brückenjobs wieder an das Jobcenter Kreis Steinfurt AöR zurück übertragen.

Das Beschäftigungsfeld „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ hat sich insgesamt positiv entwickelt. Zu verzeichnen ist eine wachsende Nachfrage und ein daraus resultierender Anstieg der Kundenzahl. Die zurzeit 135 Kunden verteilen sich im Verhältnis 2/3 zu 1/3 auf die Standorte in Ibbenbüren und Rheine.

Die Gastronomie im Kunsthaus Kloster Gravenhorst bildet ein weiteres Beschäftigungsfeld. Laut Beschluss des Kreistags wird die WertArbeit Steinfurt gGmbH das Café bis zum September 2017 weiterbetreiben. In den nächsten Monaten wird die Kreisverwaltung ein Gesamtkonzept für das Kunsthaus und das Café entwickeln.

Die WertArbeit Steinfurt gGmbH stieg zum 31.08.2016 aus dem Projekt Münsterland-Botschaft aus. Dieses wird nun vom Denkmalpflege-Werkhof in alleiniger Verantwortung durchgeführt.

Wegen der fehlenden Perspektive, die sich insbesondere aus den eingeschränkten Möglichkeiten der Drittmittelakquise ergaben, wurden die Integrative Betriebe Steinfurt gGmbH die Tochtergesellschaft der WertArbeit Steinfurt gGmbH, zum 30.09.2016 aufgelöst. Das Unternehmen befindet sich nun im sog. Sperrjahr.

Das Unternehmen konzentriert sich in 2017 auf die Umsetzung des Programms „Öffentlich geförderte Beschäftigung“, baut das Beschäftigungsfeld „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ weiter aus und erschliesst neue Beschäftigungsfelder.

WertArbeit Steinfurt gGmbH			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.356 €	4.416 €	- €
II. Sachanlagen	5.379 €	1.629 €	2.050 €
III. Finanzanlagen	7.150 €	12.250 €	12.250 €
	15.885 €	18.295 €	14.300 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	6.482 €	7.978 €	3.774 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	33.731 €	45.450 €	34.676 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	55.168 €	80.151 €	52.374 €
	95.381 €	133.579 €	90.824 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	10.057 €	12.125 €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000 €	25.000 €	25.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.652 €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.528 €	- 1.652 €	- €
	18.820 €	23.348 €	25.000 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	66.416 €	82.678 €	25.980 €
C Verbindlichkeiten	36.086 €	57.973 €	54.144 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	121.323 €	163.999 €	105.124 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	408.483 €	304.239 €	463.019 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.261.222 €	868.935 €	77.344 €
5. Materialaufwand	68.205 €	97.832 €	13.568 €
6. Personalaufwand	1.326.377 €	872.102 €	417.583 €
7. Abschreibungen	2.591 €	11.975 €	9.611 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	271.026 €	191.026 €	93.413 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4 €	4 €	19 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	5.100 €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €	6.207 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 3.590 €	243 €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	938 €	1.894 €	- €
20. Jahresergebnis	- 4.528 €	- 1.652 €	- €

Vereinigung der kommunalen Aktionäre der RWE Westfalen GmbH

Adresse der Gesellschaft:
Degglingstraße 40
44141 Dortmund

Handelsregister:
Amtsgericht Dortmund
HRB 3031
Gegründet: 1968

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Wegen der komplexer gewordenen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft wurde 2014 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages notwendig. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umbenennung in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ (VKA-Westfalen).

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.720 Euro	
Anteil Kreis Steinfurt:	520 Euro	(1,64 %)

Das Stammkapital beträgt 31,7 T€ und setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 € zusammen.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Gesellschafterausschuss
- c) Geschäftsführung Dr. Wolfgang Kirsch, Wolfgang Schäfer

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Dr. Klaus Effing vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von neunzehn Sitzen.

4. Finanzbeziehungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 schließt mit einem Fehlbetrag von 1,5 T€ ab, der jedoch auf neue Rechnung vorgetragen wird. Insofern musste der Kreis keine Verlustabdeckung leisten.

II. Mittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften mittelbar über die

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH beteiligt:

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Oststr. 1, 48341 Altenberge (bis 10/2016)
Bioenergiepark 3, 48369 Saerbeck

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 2436
Gegründet: 1993

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung. Zusätzlich auch die Erzeugung und Vermarktung von Energie, soweit die Voraussetzungen der energiewirtschaftlichen Betätigung nach § 107 a GO NRW erfüllt sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	100 %

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|---------------------|---|
| a) Geschäftsführung | Franz Niederau |
| b) Aufsichtsrat | LR Dr. Klaus Effing
Wilfried Grunendahl (stv. Vors.) |

Alle Kreistagsfraktionen haben im Aufsichtsrat mindestens einen stimmberechtigten Vertreter. Die Partei DIE LINKE ist beratend tätig.

c) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Dr. Klaus Effing und die Kreistagsabgeordneten Bernhard Hembrock, Heike Cizelky, Wilfried Grunendahl, Swen Schütz, Gundula Grommé, Martina Kamphues, Lothar Golde, Helmut Fehr, Albert Üffing, Hans-Jürgen Streich und Andreas Neumann (beratend), vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages wurden 210 T€ an die BetGeses gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen) verminderte sich im Berichtszeitraum um 649 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 17.973 T€. In der Summe errechnet sich ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von rd. 210 T€ (Vorjahr 230 T€). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Jahres 2016 betragen 936 T€ und betrafen im Wesentlichen das neue Verwaltungsgelände in Saerbeck.

Die Gesellschaft erwarb kurz vor Jahresende 2015 von der Gemeinde Saerbeck das ehemalige Stabsgebäude im Bioenergiepark Saerbeck nebst zugehörigem Grundstück. Das Gebäude wurde im Berichtsjahr im Zeitraum von Anfang Februar bis Mitte September renoviert und auf den Stand der Technik gebracht. Der Umzug und die Sitzverlegung der Gesellschaft wurden bis zum 01.10.2016 abgeschlossen.

Das Kompostwerk wurde im Berichtsjahr in Eigenregie durch die EGST betrieben, nachdem Ende 2015 die Verträge über die Betriebsführungsüberwachung und Wartung mit der Firma BEKON aufgelöst wurden. Die Fertigstellung des Werkes war überwiegend Ende 2015 abgeschlossen. Im Jahr 2016 wurden die letzten kleineren Baumängel behoben. Zudem wurden Betriebsweise und Prozesse so optimiert, dass eine Balance zwischen der Produktion von Strom und der marktfähigen Herstellung von Kompost gefunden werden konnte.

Die Gemeinde Saerbeck hat Ende 2016 ihren Wertstoffhof aufgelöst. Der EGST-Wertstoffhof wird seitdem von Saerbecker Bürgern stärker frequentiert. Die EGST wird ab 2017 auch spezielle Grünabfalltage für die Saerbecker Bürger anbieten. Der Wertstoffhof wurde daher in 2016 entsprechend ertüchtigt und auf die höhere Besucherfrequenz vorbereitet.

Die Betreibergesellschaft der Sonderabfalldeponie Ochtrup (SAD) befand sich im Berichtsjahr weiterhin in der vorläufigen Insolvenz. Daher hat die EGST im Berichtsjahr über beratende Tätigkeiten (im Rahmen der Amtshilfe) hinaus keine weiteren Leistungen an der SAD erbracht. Die EGST ist aufgrund des technischen Wissens und der Erfahrungen der Mitarbeiter in der Lage, die SAD sowohl in der Stilllegungs- als auch in der Nachsorgephase technisch zu betreuen. Mit der Bezirksregierung Münster wurde der durchzuführende Umfang der technischen Betreuung vertraglich festgehalten. Ab dem 01.04.2017 wird die EGST die Bezirksregierung Münster bei der Betriebsführung der Deponie technisch unterstützen, wobei die Haftung und Verantwortung für die Deponie bei der Bezirksregierung bzw. dem Land NRW verbleiben.

EGST Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.403 €	15.173 €	19.843 €
II. Sachanlagen	21.565.556 €	22.209.755 €	22.333.442 €
III. Finanzanlagen	599.169 €	4.980.120 €	8.085.267 €
	22.174.127 €	27.205.048 €	30.438.552 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	32.614 €	36.773 €	27.398 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	1.335.398 €	1.300.569 €	1.438.409 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	1.320.335 €	1.868.912 €	758.125 €
	2.688.347 €	3.206.254 €	2.223.931 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	50.930 €	51.129 €	43.992 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	15.469.953 €	16.104.052 €	18.150.121 €
C Verbindlichkeiten	7.443.452 €	12.358.379 €	12.556.354 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	24.913.405 €	30.462.431 €	32.706.475 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	15.957.939 €	12.133.124 €	12.568.294 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	23.624 €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.990.508 €	6.487.859 €	2.419.293 €
5. Materialaufwand	13.291.582 €	12.991.299 €	12.054.617 €
6. Personalaufwand	1.637.949 €	1.619.392 €	1.178.829 €
7. Abschreibungen	1.584.968 €	1.514.067 €	1.393.656 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	823.369 €	3.215.487 €	168.230 €
9. Erträge aus Beteiligungen	65.009 €	104.445 €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	34.331 €	172.532 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170.235 €	961.317 €	409.200 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	36.682 €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	681.288 €	252.116 €	378.342 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	222.489 €	230.233 €	223.113 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	12.923 €	- €	- €
20. Jahresergebnis	209.566 €	230.233 €	223.113 €

WEST Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:
Tecklenburger Str.8
48565 Steinfurt

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR B 3257
Gegründet: 2000

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzusiedelnder Unternehmen in allen wirtschaftlichen Fragen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	500.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:	(100 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Dipl.-Kffr. Birgit Neyer
und Dipl.-Kfm./Dipl. Volkswirt Guido Brebaum |
| b) Gesellschafterversammlung | |

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt (BetGes) wird in der Gesellschafterversammlung durch Dr. Klaus Effing und die Kreistagsabgeordneten Wilfried Grunendahl, Hermann Berentelg, Herbert Albers, Karl Kösters, Anneli Hegerfeld-Reckert, Gerrit Themann, Elisabeth Veldhues, Jan-Niclas Gesenhues, Christoph Boll, Hans-Jürgen Streich und Andreas Neumann (beratend).

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat die BetGes der WEST Liquidität i.H.v. 700 T€ aufgrund der bestehenden Patronatserklärung zur Verfügung gestellt. Der Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Das Defizit im Wirtschaftsplan 2016 von 797,7 T€ wurde unterschritten. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr, insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen, höherer Jahresfehlbetrag in Höhe von 728,4 T€ (Vorjahr 687,6 T€).

Die Erträge haben mit 432 T€ fast den bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahr (440 T€) erreicht. Ursächlich sind weiterhin hohe Mieterträge für das dritte Gebäude im Gründer- und Innovationspark Steinfurt (GRIPS III) sowie Zuschüsse für Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung in den MINT Fächern.

Auf der Passivseite ergibt sich eine Reduzierung der Kapitalrücklage (-100 T€). Die Kapitalrücklage resultiert aus Zahlungen der BetGes (700 T€), die das Eigenkapital erhöhen. Diese erfolgen aufgrund der Patronatserklärung der BetGes. 800 T€ wurden der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages entnommen. Per Saldo hat sich das Eigenkapital um 28,4 T€ verringert.

Gemäß dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2017 mit einem Verlust von 648 T€ gerechnet, der auch aufgrund der Patronatserklärung der Beteiligungsgesellschaft zu keiner Gefährdung der Existenz der WESTmbH führen wird. Ab 2018 wird der Verlustausgleich nicht mehr über die Beteiligungsgesellschaft erfolgen können und stattdessen direkt aus dem Kreishaushalt geleistet werden müssen.

WEST Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.121 €	- €	- €
II. Sachanlagen	1.953.161 €	1.992.566 €	2.020.533 €
III. Finanzanlagen	30.263 €	31.960 €	26.667 €
	1.994.545 €	2.024.526 €	2.047.200 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	38.422 €	45.715 €	60.247 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	75.231 €	65.078 €	52.335 €
	113.653 €	110.793 €	112.582 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	148 €	1.475 €	1.559 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000 €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	1.700.000 €	1.800.000 €	1.500.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.287.458 €	- 1.099.903 €	- 1.207.754 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	71.553 €	- 187.555 €	107.851 €
	984.095 €	1.012.542 €	900.097 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	63.000 €	77.110 €	78.010 €
C Verbindlichkeiten	1.060.591 €	1.046.225 €	1.182.949 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	661 €	917 €	286 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	2.108.347 €	2.136.793 €	2.161.342 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	410.582 €	425.268 €	336.210 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.016 €	14.585 €	18.925 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	750.133 €	712.858 €	649.058 €
7. Abschreibungen	43.702 €	43.768 €	41.339 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	324.510 €	337.716 €	270.152 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 €	17 €	138 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	10.398 €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.082 €	32.959 €	36.791 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 728.227 €	- 687.431 €	- 642.066 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	220 €	124 €	83 €
20. Jahresergebnis	- 728.447 €	- 687.555 €	- 642.149 €

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71 - 81
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1234
Gegründet: 1972

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehender Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	22.663.500 Euro	
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	471.700 Euro	(2,08 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Osnabrück *	7.700 Euro	(0,03 %)

**) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer (bis 30.09.2016) Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer (Stellv.)
b) Gesellschafterversammlung	OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	OB Wolfgang Griesert (Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Dr. Klaus Effing sowie durch die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Der Kreis ist mittelbar über die BetGes an der FMO GmbH beteiligt. Im Rahmen der Umsetzung des langfristigen Finanzierungskonzeptes für die FMO GmbH wurde in 2015 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v. 5.087 T€ ausgezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von € 10,0 Mio (Vorjahr € 12,8 Mio), der fast exakt den Annahmen des Wirtschaftsplans entsprach und auch die Vorgaben des mittelfristigen Finanzierungskonzeptes einhält. Der Personalaufwand stellt mit T€ 9.702 den betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposten dar. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerte sich der Aufwand um T€ 1.797 bzw. 15,6 %. Unter Berücksichtigung einer konstanten durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl resultiert das im Vergleich zum Vorjahr geringere Niveau an Personalaufwendungen dabei insbesondere aus Sondereffekten aufgrund einer erhöhten Zuführung zur Pensionsrückstellung in Folge des Auslaufens des Anstellungsvertrages des ehemaligen Geschäftsführers im Vorjahr.

Die Gesellschaft ist weiter abhängig von der Durchführung des in 2014 verabschiedeten Finanzierungskonzeptes, das bis zum Jahr 2020 jährliche Eigenkapitalzuführungen von € 16,4 Mio. vorsieht. Im Dezember 2016 wurde über die Kapitalzuführung in 2018 entschieden, somit sind bereits vier der sechs notwendigen Beschlüsse gefasst.

Durch die Eigenkapitalzuführungen der Gesellschafter zeigt die FMO GmbH eine robuste Liquiditätslage. Es bleibt Anspruch der Gesellschaft, von einer Außenfinanzierung durch die Gesellschafter unabhängig zu werden und die Finanzierung auf die klassischen Finanzierungssäulen der Innenfinanzierung und der Bankenfinanzierung zu stellen.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ -10,0 Mio) um ca. € 3,3 Mio. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags ca. € 56,0 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg auf 39,11 % und zeigt, dass die durchgeführten Einzahlungen der Gesellschafter wesentliche bilanzielle Wirkungen zeigen.

Der FMO musste im Berichtsjahr einen Passagierrückgang von 4,3 % hinnehmen und zählte im gewerblichen Verkehr 781.753 Passagiere. Die politisch instabile Lage in typischen Reiseländern wie der Türkei hat zu massiven Einbrüchen geführt, die nicht kompensiert werden konnten. Auch durch Tarifauseinandersetzungen verursachte Arbeitsniederlegungen des Personals beeinflussen das Passagierwachstum, da z.B. Zubringerflüge häufig nicht durchgeführt werden können.

Der Anstieg der übrigen Umsatzerlöse ist primär auf Ausweisänderungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen im Rahmen der Erstanwendung des BilRUG zurückzuführen. Bei einer vorzeitigen Anwendung des BilRUG bereits im Vorjahr hätten die übrigen Umsatzerlöse T€ 4.678 betragen. Die Differenz in Höhe von T€ 3.947 zum ausgewiesenen Vorjahreswert wurde im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Korrespondierend mit der rückläufigen Anzahl an gewerblichen Flugbewegungen sowie Passagieren verringerten sich die Lande- und zentralen Infrastrukturentgelte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um T€ 172 bzw. 2,5 %.

Um die Liquidität der Gesellschaft langfristig sicherstellen zu können, wurde ein Finanzierungskonzept erarbeitet, über das in der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2014 beschlossen wurde. Das Finanzierungskonzept sieht für die Jahre 2016 bis 2020 Eigenkapitalzuführungen von jeweils € 16,4 Mio vor. Primäres Ziel dieses Finanzierungskonzeptes soll es sein, den Flughafen weitestgehend von Bankverbindlichkeiten zu entschulden, um damit ein operativ wirtschaftliches Handeln der Gesellschaft zu ermöglichen. Die jeweiligen Jahres-Tranchen der Eigenkapitalzuführungen werden jährlich durch die Gesellschafter einzeln rechtsverbindlich beschlossen. Grundsätzlich besteht innerhalb des Kreises der Gesellschafter ein Grundkonsens über die Notwendigkeit einer Entschuldung. Für die vierte Tranche, die im Januar 2018 zahlungswirksam werden soll, wurde der Beschluss daher bereits in der Gesellschafterversammlung vom 22. Dezember 2016 gefasst. Aufgrund dieses rechtsverbindlichen Beschlusses waren zum Bilanzstichtag bereits Zuführungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von € 16,4 Mio zu bilanzieren. Korrespondierend dazu werden Forderungen gegen Gesellschafter in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die durch die FMO GmbH erstellte langfristige Liquiditätsplanung für die Geschäftsjahre 2017 bis 2025 zeigt unter der Prämisse, dass das Finanzierungskonzept wie oben beschrieben umgesetzt wird und die darin hinterlegten Prämissen eingehalten werden, eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die Bilanzierung erfolgte daher zum Bilanzstichtag unter der Annahme der Unternehmensfortführung, da die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft – unabhängig von den oben genannten etwaigen zukünftigen Gesellschaftereinlagen – bis einschließlich Ende 2018 gewährleistet ist.

Über die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes wird ab 2015 mittels eines Kennzahlen-sets berichtet. Dabei werden die tatsächlich erreichten Zahlen („Ist“) den Zahlen der Vorjahre ab 2014 sowie den Planungen des Finanzierungskonzeptes gegenübergestellt:

	2014	2015	2016	
	Ist	Ist	Plan	Ist
Veränderung PAX Deutschland*	+3,0%	+3,8%	+2,8%	+3,4%
Veränderung PAX FMO*	+4,7%	- 8,6%	+6%	- 4,4%
PAX FMO in Tsd.*	894	817	865	782
Angebotene Sitzplätze FMO in Tsd.	1.237	1.163	-	1.160
Auslastungsgrad (genutzte Sitzplatzkapazität)	72%	70%	-	67%
Anzahl Flüge (kommerziell, Linien- und Pauschalflugverkehr)*	11.008	9.866	-	9.586
Betriebserträge in Mio. €	17,3	16,3	16,2	15,9
Betriebsaufwand in Mio. €	25,6	21,1	19,4	19,5
Bestand Bankdarlehen in Mio. € per 31.12.	84,5	68,8	59,2	59,6
Minderaufwand Wegfall Werkfeuerwehr in Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,0

*(Quelle: ADV-Monatsstatistik)

PAX = Jährliches Fluggastaufkommen (gewerblich)

Die Hauptziele des Finanzierungskonzeptes, die Reduzierung der Bankdarlehen und Betriebsaufwendungen, konnten trotz ansonsten durchweg schlechter als geplant ausgefallener Kennzahlen weitestgehend eingehalten werden.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Wachstum erwartet, das eine Trendwende in der Entwicklung der Urlaubsverkehre darstellen könnte. Ein Risiko besteht insbesondere in der politischen Entwicklung in klassischen Urlaubszielen wie der Türkei. Insgesamt gesehen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 einen gegenüber dem Berichtsjahr um mehr als € 1,0 Mio verringerten Jahresfehlbetrag.

FMO Flughafen Münster/ Osnabrück GmbH

Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	107.135 €	100.728 €	119.159 €
II. Sachanlagen	85.300.506 €	88.235.762 €	91.442.039 €
III. Finanzanlagen	18.190.473 €	18.667.214 €	16.797.588 €
	103.598.114 €	107.003.704 €	108.358.786 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	274.363 €	345.054 €	366.891 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	34.110.124 €	34.793.845 €	3.544.373 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	4.757.279 €	3.926.719 €	4.058.668 €
	39.141.766 €	39.065.619 €	7.969.932 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	422.653 €	475.276 €	479.853 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500 €	22.663.500 €	22.663.500 €
II. Kapitalrücklagen	43.349.220 €	39.733.283 €	9.090.840 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 10.007.759 €	- 12.805.900 €	- 12.847.631 €
	56.004.961 €	49.590.883 €	18.906.709 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	8.664.778 €	8.307.402 €	6.964.438 €
C Verbindlichkeiten	78.440.789 €	88.577.719 €	90.918.103 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	52.005 €	68.594 €	19.322 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	143.162.533 €	146.544.598 €	116.808.572 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	15.686.958 €	11.744.052 €	12.964.177 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	226.978 €	4.514.929 €	4.313.022 €
5. Materialaufwand	4.063.241 €	3.732.096 €	3.568.099 €
6. Personalaufwand	9.701.882 €	11.499.147 €	11.793.771 €
7. Abschreibungen	3.484.208 €	3.632.549 €	3.801.270 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.476.982 €	5.461.711 €	6.434.826 €
9. Erträge aus Beteiligungen	1.450.423 €	1.394.510 €	1.064.641 €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	2 €	4 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.748 €	29.229 €	37.293 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	81.899 €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.313.059 €	5.787.545 €	5.355.153 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- 9.740.163 €	- 12.430.322 €	- 12.573.987 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	129.368 €	80.368 €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- 129.368 €	- 80.368 €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	267.596 €	246.210 €	193.291 €
20. Jahresergebnis	- 10.007.759 €	- 12.805.900 €	- 12.847.645 €

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Im Bioenergiepark 3
48369 Saerbeck

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4867
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:

320.000 Euro

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	160.000 Euro	(50 %)
Vier Landwirte mit je 40.000 €	160.000 Euro	(50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital dieser Verwaltungsgesellschaft beträgt 25.000 € (Anteil EGST: 51 %, Anteil NLF Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH: 49 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Detlef Ridder u. Hans Georg Guhle
b) Gesellschafterversammlung	

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinnanteil von 7.414,49 € an die EGST ausgeschüttet.

BGAA Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	424.377 €	514.184 €	604.563 €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	424.377 €	514.184 €	604.563 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	190.338 €	185.238 €	174.716 €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	30.439 €	47.048 €	33.788 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	83.397 €	22.074 €	60.148 €
	304.175 €	254.359 €	268.652 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.026 €	1.983 €	1.930 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	320.000 €	320.000 €	521.175 €
II. Kapitalrücklagen	201.175 €	201.175 €	27.446 €
III. Gewinnrücklagen	3.668 €	22.638 €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.829 €	- €	- €
	539.672 €	543.813 €	548.621 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	10.020 €	12.420 €	7.310 €
C Verbindlichkeiten	180.886 €	214.293 €	319.213 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	730.578 €	770.526 €	875.145 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	677.404 €	691.651 €	690.252 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	- €	- €
5. Materialaufwand	563.095 €	533.884 €	498.553 €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	93.498 €	93.524 €	89.347 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.646 €	- €	- €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	32 €	34 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.336 €	8.669 €	12.207 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	14.829 €	55.607 €	90.179 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- 2.071 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	6.070 €
20. Jahresergebnis	14.829 €	57.678 €	84.109 €

MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Westenfeld 110
48431 Altenberge

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR W 6199
Gegründet: 2011

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf dem Gelände der Mülldeponie Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:

900.000 Euro

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	450.000 Euro	(50 %)
Herr Dipl. Ing. Karl-Heinz Zurhold	450.000 Euro	(50 %)

Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die Mülldeponie Altenberge Beteiligungs-GmbH, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|---|
| a) Geschäftsführung | Komplementärin Mülldeponie Altenberge Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer: Dipl. Ing. Karl-Heinz Zurhold |
| b) Gesellschafterversammlung | Geschäftsführer Franz Niederau und Kommanditist K.H. Zurhold, Altenberge sowie die Komplementärin |

Die EGST, im Jahr 2012 der Gesellschaft beigetreten, wird in der Gesellschafterversammlung der MPVA durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinnanteil von 56.936,06 € an die EGST ausgeschüttet.

MAPV Mülldeponie Altenberge Photovoltaikanlage GmbH & Co KG

Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	2.994.242 €	3.118.255 €	3.287.633 €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	2.994.242 €	3.118.255 €	3.287.633 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	66.779 €	78.535 €	64.748 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	6.591 €	84.737 €	127.440 €
	73.369 €	163.273 €	192.187 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	900.000 €	900.000 €	900.000 €
II. Kapitalrücklagen	- 202.312 €	- 223.406 €	- 165.509 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	113.772 €	151.102 €	142.123 €
	811.460 €	827.695 €	876.614 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	28.900 €	50.000 €	43.000 €
C Verbindlichkeiten	2.227.251 €	2.403.832 €	2.560.206 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	3.067.611 €	3.281.528 €	3.479.820 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	446.706 €	480.737 €	473.041 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	- €	- €
5. Materialaufwand	3.202 €	4.620 €	3.269 €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	193.195 €	189.045 €	188.608 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.375 €	30.389 €	29.281 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28 €	77 €	226 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.616 €	83.436 €	89.095 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	130.346 €	173.324 €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.574 €	22.223 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	20.891 €
20. Jahresergebnis	113.772 €	151.102 €	142.123 €

Windpool Saerbeck GmbH & Co KG

Anschrift der Gesellschaft:

Riesenbecker Str. 54
48369 Saerbeck

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 6356
Gegründet: 2012

1. Aufgabe und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Betrieb der sieben Windenergieanlagen (WEA) im Bioenergiepark Saerbeck.

2. Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital:

35.000 Euro

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	5.000 Euro	(14,29 %)
Vier weitere Kommanditisten	30.000 Euro	(85,71 %)

Ein Kommanditist hat 10 T€ eingelegt, da er zwei WEA betreiben lässt. Die Windkraftanlagen sind jeweils Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter. Als Komplementärin persönlich haftend und geschäftsführend ist die B+R Solar Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Hörstel, an der der Kreis weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Komplementärin
b) Gesellschafterversammlung	Geschäftsführer Franz Niederau fünf weitere Kommanditisten und die Komplementärin

Die EGST wird in der Gesellschafterversammlung der Windpool-Gesellschaft durch den Geschäftsführer Franz Niederau vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde kein Gewinnanteil an die EGST ausgeschüttet.

RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3
48431 Rheine

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 3313
Gegründet: 1991

1. Aufgabe und Zweck

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks: die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen; dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:

255.645,94 Euro

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	51.129,19 Euro	(20,00 %)
Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,20 %)
Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG	74.212,01 Euro	(29,03 %)
MZ Medien Holding GmbH & Co. KG Münster	16.286,65 Euro	(6,37 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,00 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,30 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,10 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung

RST Betriebsgesellschaft mbH (Komplementärin) als persönlich haftende Gesellschafterin. Das Stammkapital von 25.8564,59 € wird von der RST Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten. Deren Geschäftsführer ist Dr. Peter Härtl.

b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) wird durch den Geschäftsführer vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Gewinnanteil von 68 T€ an die BetGes ausgeschüttet.

RST Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5 €	239 €	2.000 €
II. Sachanlagen	114.073 €	118.457 €	153.000 €
III. Finanzanlagen	25.565 €	25.565 €	26.000 €
	139.643 €	144.261 €	181.000 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	244.887 €	83.807 €	134.000 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	512.905 €	636.442 €	472.000 €
	757.792 €	720.248 €	606.000 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	5.341 €	4.382 €	4.000 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.646 €	255.646 €	256.000 €
II. Kapitalrücklagen	80.425 €	75.680 €	71.000 €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	336.071 €	331.326 €	327.000 €
A² Sonderposten	25.565 €	25.565 €	26.000 €
B Rückstellungen	57.383 €	50.100 €	49.000 €
C Verbindlichkeiten	483.756 €	461.900 €	389.000 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	902.775 €	868.890 €	791.000 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	1.759.559 €	1.634.374 €	1.600.000 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.317 €	43.739 €	38.000 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	- €	- €
7. Abschreibungen	33.643 €	42.797 €	44.000 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.314.877 €	1.239.822 €	1.233.000 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	- €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.659 €	10.006 €	14.000 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	413.698 €	385.488 €	- €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	62.117 €	54.420 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	- €	78.000 €
20. Jahresergebnis	351.581 €	331.068 €	269.000 €

RWE Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG

Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1
45128 Essen

Handelsregister:

Amtsgericht Essen
HR B 14525
Gegründet: 1898

1. Aufgabe und Zweck

Die RWE AG zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

Die Holding umfasst acht Führungsgesellschaften: Die RWE-Generation als Stromproduzent; Die RWE-Deutschland als Netzverteiler; Die RWE-Essent als Niederländische Tochter; Die RWE-npower als Vertrieb in GB; Die RWE-East für den Markt Südosteuropa; Die RWE Innogy für erneuerbare Energien; RWE-Dea im Gas- und Ölbereich sowie RWE-Supply & Trading.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital:	614.745.000 Euro	
aus nennbetragslosen Stammaktien	575.745.000 Euro	(93,7 %)
aus nennbetragslosen Vorzugsaktien	39.000.000 Euro	(6,3 %)

Anteil Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH:
121.588 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Peter Terium (Vorstandsvorsitzender)

b) Aufsichtsrat Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)

b) Hauptversammlung

Die Interessen der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes) werden durch den Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH vertreten.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

III. Sonstige

Jobcenter Kreis Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts
Kreissparkasse Steinfurt
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

jobcenter Kreis Steinfurt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Münster
Verfügung vom 09.06.2005

1. Aufgabe und Zweck

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Die Anstalt wurde mit dem Namen „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung im Kreis Steinfurt“ (GAB) gegründet. In 2014 wurde die Umbenennung in „jobcenter Kreis Steinfurt AöR“ beschlossen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	10.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 % (aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen (bis 14.01.2016), Thomas Ostholtzoff (ab 14.01.2016)

b) Verwaltungsrat:

Vorsitzender: Dr. Klaus Efing
Heike Weiß
Franziska Ruwe
Werner Janning
Michale Hardebusch
Rainer Polken
Simon Hiller
Alfred Holtel, beratend
Ludwig Reichert, beratend
Annette Floyd-Wenke, beratend
Dr. Peter Lüttmann, BM Rheine, beratend
Georg Moenikes, BM Emsdetten, beratend
Eckhard Kellermeier, BM Recke, beratend

4. Finanzbeziehungen

Das jobcenter hat für das Jahr 2016 vom Kreis Steinfurt 20,6 Mio. € erhalten.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Der Jahresüberschuss nach HGB vor Rückführung beläuft sich auf 296.070,69 EUR. Dies spricht für den wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit den zugewiesenen Finanzmitteln. Nach Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt wird der Jahresüberschuss nach KoA-VV an den Kreis Steinfurt zurückgeführt. Bilanziell erfolgt die Ausweisung von 236.332,69 EUR als sonstige Verbindlichkeit aus Abrechnungen.

Im Kreis Steinfurt sind 2016 von Januar bis einschließlich Dezember 2.010 Personen (1.046 Bedarfsgemeinschaften) aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II übergetreten. Durch die Übertritte hat sich die Struktur der Personen im SGB II, aber auch der Arbeits- und Aufgabenbereich stark verändert. Die Vermittlung in Sprachkurse, die Kompetenzfeststellungen, eine Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen, Qualifizierungen, Mobilitätshilfen und der Aufbau einer abgestimmten Förderkette für geflüchtete Menschen standen 2016 für diese spezielle Personengruppe im Fokus der Aufgabenerledigung des jobcenters. Um diese Aufgaben effizient angehen zu können, wurde bereits zu Beginn des Jahres 2016 das Fachteam Migration und Sprache eingerichtet.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass sich der Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt 2016 weiterhin sehr stabil präsentiert hat. Mit insgesamt 4.585 Integrationen in Arbeit wurde das sehr gute Ergebnis des Vorjahres nur um 89 Integrationen unterschritten. Insgesamt hat sich im gleichen Zeitraum im Kreis Steinfurt die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse auf über 150.000 Personen erhöht, was auf einen weiterhin nachfrageorientierten guten Arbeits- und Beschäftigungsmarkt hinweist.

Insgesamt wurden alle zu verrichteten Arbeiten des jobcenters im Jahre 2016 von ca. 179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als eigene Beschäftigte und zehn personalgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Funktionen als Teil- und Vollzeitbeschäftigte erledigt.

Besondere Risiken in finanzieller oder personeller Hinsicht sind im Jahr 2017 für das jobcenter im Kreis Steinfurt nicht zu erwarten. Als Chance für 2017 sieht das jobcenter jedoch eine Vielzahl neuer Themen und Aktivitäten vor, die 2017 aktiv angegangen werden.

jobcenter Kreis Steinfurt AöR			
Bilanz	2016	2015	2014
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	142.594 €	1.226 €	4.805 €
II. Sachanlagen	301.356 €	188.326 €	197.913 €
III. Finanzanlagen	- €	- €	- €
	443.950 €	189.552 €	202.718 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	265.639 €	607.978 €	282.804 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	565.644 €	413.357 €	159.923 €
	831.283 €	1.021.335 €	442.727 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.432 €	7.383 €	- €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000 €	10.000 €	10.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	- €	- €
III. Gewinnrücklagen	- €	- €	- €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	232.788 €	173.050 €	190.679 €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	242.788 €	183.050 €	200.679 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	193.800 €	174.100 €	165.900 €
C Verbindlichkeiten	841.076 €	861.120 €	278.866 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	1.277.664 €	1.218.270 €	645.445 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	20.618.069 €	18.706.387 €	8.579.840 €
2. Bestandsveränderungen	10.117 €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	11.657 €	28.954 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	8.729.215 €	8.599.725 €	7.257.243 €
7. Abschreibungen	133.865 €	93.116 €	120.143 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.467.670 €	9.995.207 €	1.054.526 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	- €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	336 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	119 €	- €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	297.436 €	29.879 €	177.218 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	- €	- €
19. Sonstige Steuern	1.365 €	1.551 €	1.551 €
20. Jahresergebnis	296.071 €	28.328 €	175.667 €

Kreissparkasse Steinfurt Anstalt des öffentlichen Rechts

Anschrift:

Bachstraße 14
49477 Ibbenbüren

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4197
Gegründet: 1856/1857

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Kreissparkasse (KSK) hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab.

2. Anstaltsorgane

a. Vorstand

Vorsitzender: Reiner Langkamp
Stv. Vors.: Heinz-Bernd Buss

b. Verwaltungsrat

Vorsitzender: Dr. Klaus Effing
Stv. Vors.: Wilfried Grunendahl

3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Der Sparkassenzweckverband besteht aus dem Kreis Steinfurt sowie aus den folgenden Städte und Gemeinden: Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen. Der Kreis und die Kommunen sind anteilig nach den jeweiligen Kundenvolumina im Zweckverband vertreten.

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens.

4. Finanzbeziehungen

Eine Gewinnabührung findet nicht statt. Die Kreissparkasse hat in 2016 85.000 € an die Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 253,5 Mio. € (7,1 %) auf 3.811,1 Mio. €. Ausschlaggebend für die stärker als geplant gestiegene Bilanzsumme waren neben höheren Kundeneinlagen auch langfristige Refinanzierungen bei der Deutschen Bundesbank.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2016 schließt mit einem Überschuss von 5,6 Mio. € ab. Ursächlich für den Ergebnisanstieg waren Verbesserungen beim Zins- und Provisionsüberschuss sowie geringere Personal- und Sachaufwendungen.

Aufgrund der besonderen Struktur der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden hier lediglich Bilanzsumme, Eigenkapital und Ergebnis dargestellt. Weite Einzelheiten können dem Geschäftsbericht der Kreissparkasse entnommen werden.

	2016	2015	2014
Eigenkapital	205.774.950 €	200.200.626 €	194.668.568 €
Bilanzsumme	3.811.101.324 €	3.557.649.086 €	3.389.236.874 €
Jahresergebnis	5.574.324 €	5.532.058 €	5.066.558 €

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Adresse der rechtsfähigen Stiftung:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Stiftungsverzeichnis:

Bezirksregierung Münster
15.2.1 – N 6
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung. Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen.

2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital:	500.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	100 %

3. Stiftungsorgane und Gremien

a.) Kuratorium	
<u>Mitglieder:</u>	<u>stv. Mitglieder</u>
Franz Niederau (Vors.)	
Heinrich Herwing	Heike Cizelsky
Ludger Büchter	Rudolf Lammert
Brigitte Meibeck	Silke Friedrich

b.) Geschäftsführung	Udo Schneiders
----------------------	----------------

- c) Beirat
Der Beirat berät das Kuratorium und die Geschäftsführung in naturschutzfachlichen Angelegenheiten. Im Beirat vertreten sind der Kuratoriumsvorsitzende, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Vertreter der Biologischen Station Kreis Steinfurt, Vertreter des ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutzes, Vertreter der Kreisjägerschaft, Vertreter der Wasserversorgungsunternehmen und -verbände sowie Vertreter der Städte und Gemeinden im Kreis.

4. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden seitens des Kreises 13.218,78 € aufgrund einer Ablösevereinbarung für Kompensationsflächen für die Straßenbaumaßnahme K 23n/ K15 in Lotte gezahlt.

5. Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung

Weder der Jahresabschluss 2016 noch der Jahresabschluss 2015 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung vor, daher beziehen sich die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31.12.2014.

Eine Aussage zur wirtschaftlichen Lage kann daher nicht getroffen werden.

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt			
Bilanz	2015	2014	2013
Aktiva			
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €
II. Sachanlagen	- €	3.260.627 €	3.696.500 €
III. Finanzanlagen	- €	591.279 €	590.000 €
	- €	3.851.906 €	4.286.500 €
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte, Handelsgrundstücke	- €	- €	- €
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenst.	- €	96.139 €	182.700 €
III. Wertpapiere	- €	- €	- €
IV. Kassenbestand	- €	1.234.450 €	207.100 €
	- €	1.330.589 €	389.800 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	- €	1.167 €	1.200 €
D Aktive latente Steuern	- €	- €	- €
Passiva			
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	- €	500.000 €	500.000 €
II. Kapitalrücklagen	- €	911.468 €	571.250 €
III. Gewinnrücklagen	- €	550 €	100 €
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	- €	- €	- €
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- €	- €	- €
	- €	1.412.018 €	1.071.350 €
A² Sonderposten	- €	- €	- €
B Rückstellungen	- €	724.519 €	479.000 €
C Verbindlichkeiten	- €	2.496.534 €	2.560.600 €
D Rechnungsabgrenzungsposten	- €	550.592 €	566.600 €
E Passive latente Steuern	- €	- €	- €
Bilanzsumme	- €	5.183.663 €	4.677.550 €
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)			
1. Umsatzerlöse	- €	1.603.727 €	660.570 €
2. Bestandsveränderungen	- €	- €	- €
3. Aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	- €
4. Sonstige betriebliche Erträge	- €	10.816 €	31.472 €
5. Materialaufwand	- €	- €	- €
6. Personalaufwand	- €	33.477 €	33.197 €
7. Abschreibungen	- €	539.886 €	227.848 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- €	651.434 €	517.459 €
9. Erträge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	- €	1.267 €	- €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	6.903 €	9.441 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertp.	- €	- €	- €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €	16.492 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	- €	397.916 €	- 93.514 €
15. Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
16. Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
17. Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- €	6.286 €	- €
19. Sonstige Steuern	- €	2.115 €	- 96.921 €
20. Jahresergebnis	- €	389.516 €	3.407 €